

Michael Niavarani

Die höchst beklagenswerte und
gänzlich unbekannte Ehetragödie von

Romeo & Julia

Ohne Tod kein Happy End

Eine Komödie
Sehr lang nach William Shakespeare

SUS 006

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an die
SCHULTZ & SCHIRM Bühnenverlag GmbH, 1050 Wien - Österreich.

PERSONEN

Die JUNGE JULIA
Der JUNGE ROMEO
Der JUNGE GRAF PARIS
Der NARR

| | |
|--------------------------|----------------------------|
| JULIA | Capulet |
| ROMEO | Montague |
| BEATRICE | eine Schauspielerin |
| BIANCA | Julias Zofe |
| Die FÜRSTIN | Mutter von Escalus II. |
| Fürst ESCALUS II. | Fürst von Verona |
| PATER LORENZO | ein Franziskaner |
| MIRABELLO | Romeo Montague Jr. |
| CAPITANO | Levantino, Seefahrer |
| GRAF PARIS | Bewerber um Julia |
| GUSTAVO | ein Schauspieler |
| SOPHIA | eine stumme Schauspielerin |
| MISS FUDELFTT | Vater von Bianca |
| KARDINAL | Alessandro Aldobrandini |

MATROSEN, MUSIKER, DIENER, DIRNEN und PASSANTEN.

ERSTER AKT

[1. SZENE]

Vor dem Palast des Fürsten. MUSIKER treten auf. Sie spielen eine kurze „Ouvertüre“, die in das Intro von „Greensleeves“ übergeht. Alle Darstellerinnen und Darsteller kommen mit Fackeln in der Hand auf die Bühne und singen.

ALLE

Alas, my love, you do me wrong,
To cast me off discourteously.
For I have loved you for so long,
Delighting in your company.

Greensleeves was all my joy,
Greensleeves was my delight,
Greensleeves was my heart of gold,
And who but my lady greensleeves.

ALLE ab. JUNGER ROMEO und JUNGE JULIA treten am Balkon auf. Sie küssen einander. Es wird Tag. Wir hören einen Vogel zwitschern. Der JUNGE ROMEO löst sich von der JUNGEN JULIA.

JUNGE JULIA

Willst du schon geh'n? Der Tag ist ja noch fern,
Es war die Nachtigall und nicht die Lerche,
Die eben jetzt dein banges Ohr durchdrang.

JUNGER ROMEO

Die Lerche war's!

JUNGE JULIA

Nein, sie singt des Nachts auf dem Granatbaum dort.

JUNGER ROMEO

Die Lerche war's!

JUNGE JULIA

Glaub, Liebster, mir; es war die Nachtigall.

JUNGER ROMEO

Die Lerche war's, die Tagverkünderin
Und nicht die Nachtigall; sieh den neid'schen Streif,
Der dort im Ost der Frühe Wolken säumt.

JUNGE JULIA

Oh, was für eine Nacht, in der wir wiederauferstanden sind von den Toten.

JUNGER ROMEO

Es war der beste Plan, den wir haben konnten.

JUNGER ROMEO wirft Degen und Hose vom Balkon. Er setzt an, hinunterzuklettern.

JUNGE JULIA

Ich weiß nicht! Oh Romeo, ich wünschte, ich liebte dich nicht.

JUNGER ROMEO

Was? Warum? Es ist doch alles gut gegangen!

JUNGE JULIA

Wir haben unsere Eltern belogen, ihnen unseren Tod vorgespielt ...

JUNGER ROMEO

Und dadurch Frieden über die Familien Capulet und Montague gebracht.

JUNGE JULIA

Meine Mutter hat sich zu Tode erschrocken.

JUNGER ROMEO

Mein Vater auch. Aber sie haben uns verziehen und uns zwei Goldstatuen machen lassen vor lauter Rührung.

JUNGE JULIA

Jetzt sind wir ein Paar.

JUNGER ROMEO

Dank Pater Lorenzo sogar ein Ehepaar.

JUNGE JULIA

Unsere Hochzeit war heimlich und ganz ohne Feier – wollen wir das nicht nachholen?

JUNGER ROMEO

Wozu? Wir sind doch schon für immer vereint! Du bist die Sonne, die alles überstrahlt.

JUNGE JULIA

Oh Romeo, ich bin verrückt nach dir. Küsse mich!

Der JUNGE GRAF PARIS tritt essend, mit einem Kipferl in der Hand, auf. Sieht JUNGE JULIA nicht.

JUNGER GRAF PARIS

Julia! Julia!

JUNGER ROMEO

Graf Paris!

JUNGER GRAF PARIS

Romeo! Ich hörte, Euretwegen ist Julia tot.

JUNGER ROMEO und JUNGER GRAF PARIS beginnen zu fechten.

JUNGER GRAF PARIS

Was habt Ihr ihr angetan!

JUNGE JULIA

Gar nichts!

JUNGER GRAF PARIS

Ihr lebt?! Ich hab gehört, Ihr wäret tot.

JUNGER ROMEO

Das war doch alles nur gespielt.

JUNGER GRAF PARIS

Romeo! Du Schuft!

JUNGER ROMEO

Was wollt Ihr von mir?!

JUNGER GRAF PARIS

Ich habe alles mit ihrem Vater ausgemacht! Julia ist mir versprochen!

JUNGE JULIA

Niemals, Graf Paris, niemals hätte ich Euch zum Mann genommen!

JUNGE JULIA klettert vom Balkon.

JUNGER GRAF PARIS

Aber Julia, meine Julia ...

JUNGER ROMEO

Meine Julia!

JUNGER GRAF PARIS

Ich schneide dir den Kopf ab, elender Montague. Jedem aus deiner Familie.
Und den Frauen – die drück ich an die Wand und drück ihnen unten was rein!

JUNGER ROMEO

Was wollt Ihr ihnen denn unten reindrücken?

JUNGER ROMEO hat JUNGEN GRAF PARIS mit seinem Degen in die Enge getrieben.

JUNGER GRAF PARIS

Ein Zäpfchen, damit sie besser schlafen können?

JUNGE JULIA

Der Streit zwischen den Montagues und Capulets ist bereinigt. Wir sind jetzt eine Familie.

JUNGER ROMEO

Die Familien sind versöhnt und wir verheiratet.

JUNGE JULIA

Tut mir leid, Graf Paris.

JUNGER GRAF PARIS

Aber Julia! Julia! Du bist das Zentrum meines Lebens.

JUNGER ROMEO

Ja, da müsst Ihr vom Zentrum weiter raus an den Stadtrand und Euch eine andere Dirne suchen. Lebt wohl, Graf Paris!

JUNGE JULIA und JUNGER ROMEO ab.

JUNGER GRAF PARIS

Niemals! Niemals werde ich eine andere Frau auch nur anschielen! Eher bring ich mich jetzt um!

JUNGE JULIA und JUNGER ROMEO treten auf.

JUNGE JULIA

Nein! Tut es nicht!

JUNGER GRAF PARIS

Ich muss! Mein Herz zerbricht,
Wenn es dich sieht!
Bei meiner Ehre,
Nie wieder füllt eine andre diese Leere.

JUNGE JULIA

Nein! Graf Paris! Ihr findet sicher eine andere Frau. Ich bitt' Euch, bringt Euch nicht um.

JUNGER GRAF PARIS

Euch zuliebe, schöne Julia, will ich davon absehen, in der Blüte meiner Jahre meinem Schöpfer gegenüberzutreten. Ich werde auf Weltreise gehen, ich werde Kontinente durchkreuzen, um Euch zu vergessen (*sieht am Boden ein Stück des Kipferls, das er während des Kampfes verloren hat*). Ich glaub, das kann man noch essen. Aber ich werde Euch für immer lieben.

JUNGER GRAF PARIS ab.

JUNGER ROMEO

Was für ein Narr. Wegen einer Frau so ein Theater zu machen.

JUNGE JULIA

Wärst du denn nicht zu Tode betrübt, hätte ich dich nicht erhört?

JUNGER ROMEO

Doch, Liebste, doch! Ich bin verrückt nach dir.

JUNGE JULIA

Es soll für immer so bleiben zwischen uns.

JUNGER ROMEO

Es wird für immer so bleiben! Ich schwöre es dir, beim hellen Mond!

JUNGE JULIA

Nein! Schwör' nicht beim Mond, dem wankelmütigen, der sich immer anders zeigt. Ich will dich so, wie du bist. Jetzt und für immer!

JUNGER ROMEO

Wir werden bis an das Ende unsrer Tage so verliebt bleiben, wie wir es jetzt sind!

JUNGE JULIA

Glaubst du?

JUNGER ROMEO

Wenn es niemand schafft, wir schaffen es, schließlich sind wir Romeo und Julia!

Sie küssen einander. Aus dem Publikum hört man einen einzelnen Zuschauer applaudieren. Es ist der NARR.

NARR

Bravo! Rührend! Sehr rührend! Unsere zwei verliebten Turteltäubchen!

Er läuft auf die Bühne.

JUNGER ROMEO

Hä?

NARR

Wie süß sie sind. Er hat das ganze Blut in seiner Hose.
Und ihr blüht zwischen beiden Schenkeln heiß die Rose.

JUNGE JULIA

Lass Deine Lippen reisen durch mein Land.

JUNGER ROMEO

Hä? Ja!

Er versenkt seinen Kopf zwischen ihren Schenkeln.

NARR

Sie hat den Jüngling fest in ihrer Hand.

JUNGE JULIA

Oh, Romeo.

JUNGER ROMEO

Geliebte, ich bin liebestoll.

NARR

Nimm du den Mund nur nicht zu voll.

JUNGER ROMEO

Was ist denn mit Euch, was wollt Ihr denn?

NARR

Ihr werdet staunen, wenn ich meinen Namen nenn'.

JUNGE JULIA

Ein Lustmolch, Spanner seid Ihr, schert Euch weg.

NARR

Na, na. Mein Auftritt hier hat einen Zweck.
Ich bin, was zwischen Euch besteht; fast wie Poesie,
Ich bin die Liebe selbst, die allerschönste Allegorie.

JUNGER ROMEO

Wie lächerlich, der Kerl ist gekleidet wie ein Narr.

NARR

Das ist die Liebe: närrisch! Weil ich nicht lang verharr'
Am selben Ort, kriegt jede Ehe sehr schnell Risse,
Worauf ich mich dann endgültig verpisse.

JUNGE JULIA

Wir lieben uns. Uns beiden wird das nicht passieren.

NARR

Keine Wette würd' ich drauf riskieren.
Auch ihr liebt nicht in Ewigkeit
Denn ihr habt einen Feind – das ist die Zeit.
Nach ein paar Jahren, sagen wir zwanzig,
Werden selbst Romeo und Julia ranzig.
Da ist die Ehe zwar noch lang nicht aus.
Ihr langweilt Euch, im Garten und im Haus.
Zieht Kinder auf und lebt ganz ohne Ziel dahin,
Weil man nicht glücklich ist, wo ich nicht bin.

JUNGE JULIA

Ich glaube Euch kein Wort, verzeiht!

NARR

Gut! Dann drehen wir am Rad der Zeit,
Und lasst uns sehn, wie's euch in 30 Jahren geht,
Wenn ihr euch hier, am selben Orte wiederseht.
Das wird ein Spaß!

Es wird dunkel. NARR ab.

[2. SZENE]

In der Dunkelheit treten ROMEO und BEATRICE auf, die sich an eine Säule lehnen und einander küssen. Nach einer Weile tritt JULIA am Balkon auf. Sie trägt eine Fackel in der Hand. Der JUNGE ROMEO und die JUNGE JULIA betrachten jeweils ihr älteres Selbst und gehen langsam ab.

JULIA

(im Off) Romeo? Wo steckt mein Mann schon wieder? Wir wollen zu meiner besten Freundin gehen, der Fürstin, die uns zum Abendessen geladen hat, und sind zu spät! *(tritt auf)* Romeo! Romeo, Romeo! Romeo!!

BEATRICE läuft ab. ROMEO wendet sich JULIA zu.

ROMEO

Julia! Was machst du hier?

JULIA

Was du hier machst, ist wohl eher die Frage! Ohne Fackel und ohne Diener, wie ein Dieb.

ROMEO

Nun, ja. Ich ... ich war vertieft in eine ... Angelegenheit ...

JULIA

Die Fürstin wartet, es ist spät!

ROMEO

Ich wollte noch in Einsamkeit spazieren, Gedanken lüften. Geschäfte überdenken. Verzeih!

JULIA

Wer war die junge Frau, die davongelaufen ist, als sie mich deinen Namen rufen hörte?

ROMEO

Wo?

JULIA

Gerade eben. Hier.

ROMEO

In finsterner Nacht huscht oft ein Schatten, den
Der Mond auf diese Erde schickt, uns durch
Den Blick, was uns den Sinn verwirrt, dass wir
Dämonen glauben, wo nur Schatten sind.

JULIA

Egal! Es ist jetzt keine Zeit für Wortgefechte.
Nach Haus mit dir und mach dich frisch, du stinkst!
Wasch dir die Hände und auch dein Gesicht,
Es soll der Anlass heute ein besond'rer sein,
Weshalb die Fürstin uns zu sich geladen hat.

ROMEO

Ich komme, wie ich bin. Bin ohnehin
Stets elegant.

JULIA

Und bring mir von zu Haus,
Das grüne Kästchen mit, ich ließ es liegen.
Geschenke hab ich für die Fürstin drin.

ROMEO

Das kann Bianca holen, deine Zofe.

JULIA

Und pass auf, dass es dir nicht runterfällt,
Wie letztes Mal.

ROMEO

Muss ich denn wirklich mit
Mit dir zu diesem Essen geh'n? Ich bin
Erschöpft und müde vom Geschäft und hab
Nicht die geringste Lust, noch heute Nacht
Mir die Maske bunter Fröhlichkeit aufzusetzen.

JULIA

Hhhh! (*seufzt tief*) Wo bleibe ich? Dein liebend Weib?

ROMEO

Oben, am Balkon.

JULIA

Erinnerst du dich noch an früher? Wie du zu mir auf den Balkon gekommen bist und ...

ROMEO

Wie soll ich heute noch zu dir auf den Balkon kommen? Ich krieg ja schon keine Luft, wenn ich mir die Schuhe zubinden muss.

JULIA

Und unseren Hochzeitstag hast du sicher auch wieder vergessen!

ROMEO

Oh Gott, wann war der?

JULIA

Der kommt erst!

ROMEO

Na bitte, dann habe ich ihn nicht vergessen!

JULIA

Wann ist er?

ROMEO

Das weiß ich nicht, das habe ich vergessen.

JULIA

Sag mir, Romeo, bin ich, wie du früher
Sagtest, immer noch für dich die Sonne?

ROMEO

Oh Julia, ich würde dich nach 30 Jahren immer noch vergleichen mit einem Himmelskörper.

JULIA

Ist es der Mond,
Der stetig wandelbare, der sein Licht einmal verhüllt,
Aufs andere Mal verschenkt im Übermaß?

ROMEO

Nein.

JULIA

Meinst du den Nordstern,
Der beständig Wanderer leitet und den Seemann
Sicher in den Hafen lenkt?

ROMEO

Nein.

JULIA

Oder die Venus gar?
Die Liebesgöttin, die allabendlich ihr rotes Licht
Als erste am Himmel erscheinen lässt?

ROMEO

Nein, nach 30 Jahren möchte ich dich vergleichen mit dem Saturn.

JULIA

Saturn? Wieso?

ROMEO

Weil du so Ringe unter den Augen hast.

JULIA

Romeo! Geh und hol das grüne Kästchen! Und beeil dich, die Fürstin hat eine Überraschung für uns parat. Und Romeo!

ROMEO

Was?

JULIA

Am Weg nach Haus und dann zurück hierher,
Kannst du dir eine Antwort auf die Frage überlegen,
Wer dieser Schatten war, der aufgescheucht
Davonlief, als ich deinen Namen rief.

ROMEO

Es war ein Dämon!

JULIA

Bis gleich, mein Schatz.

ROMEO

Ja. Ich liebe dich!

JULIA oben ab. ROMEO ab. BIANCA tritt auf. Sie hat ein kleines rotes Büchlein und eine Fackel in der Hand.

BIANCA

Was für ein Schuft er doch ist! Er hat mich ausgenutzt und schmachtet nach einer anderen! Dir werde ich das Leben zur Hölle machen! So ein Dummkopf. Lässt auch noch sein Tagebuch offen auf seinem Schreibtisch liegen. Romeo, du Schuft! Betrügst deine Frau und mich, deine Geliebte! Ach Romeo! Dies Buch hier wird dein Untergang! Du Gauner! Du alter geiler Bock!

ROMEO tritt auf, eine Fackel und das grüne Kästchen in der Hand.

ROMEO

Den ganzen Tag schickt mich mein Weib herum ... es ist entsetzlich.

BIANCA

Graf Romeo!

ROMEO
Bianca!

BIANCA
Ihr seid bereits zu spät zum Abendessen. Was treibt Ihr hier auf der Straße?

ROMEO
Dies Kästchen ließ mich Julia holen – der Fürstin will sie's geben.

BIANCA
Und der brave Gatte gehorcht aufs Wort.

ROMEO
Bianca! Ich verzehre mich natürlich vor Sehnsucht nach dir, ich kann kaum schlafen, wenn du nicht da bist ... Doch die Gefahr ist groß, dass Julia den Betrug bemerkt. Wir können uns nicht mehr heimlich treffen.

BIANCA
Warum?

ROMEO
Du bist ihre Zofe.

BIANCA
Das war Euch doch die letzten Male auch vollkommen egal.

ROMEO
Ja – aber die letzten Male waren eben die letzten Male. Hier (*gibt BIANCA einen Ring*).

BIANCA
Was soll das?!

ROMEO
Ein Rubin. Für dich, Bianca. Dies als Zeichen meiner Liebe. Sehnsucht. Und so weiter und so weiter ... Er ist vor allem sehr wertvoll.

BIANCA
Ach, Romeo ...

ROMEO
Was?

BIANCA
Ein Kuss?

ROMEO
Meinetwegen ... aber schnell.

ROMEO und BIANCA küssen einander. Während des Kusses fällt ROMEO das grüne Kästchen aus der Hand. BIANCA hebt es auf und legt das Buch, das sie gehalten hat, hinein.

BIANCA

(zu sich) Dem werde ich in die Suppe spucken. (zu ROMEO) Euer Kästchen, Graf Romeo.

ROMEO

Sag, hast du eigentlich irgendwo mein Tagebuch gesehen?

BIANCA

Nein.

ROMEO

Ein rotes Büchlein, in das ich meine geheimsten Gedanken schreibe.

BIANCA

Keine Ahnung! Aber Gräfin Julia darf es auf keinen Fall in die Hände bekommen!

ROMEO

Nein! Um Gottes Willen. Das würde mich vernichten.

BIANCA

Und wer will das schon?

ROMEO

Niemand.

BIANCA

Nein!

ROMEO

Du kennst niemanden, der mich vernichten will?

BIANCA

Nein!

ROMEO

Hör zu, Bianca, dir ist doch klar, dass unsere kleine Romanze ...

BIANCA

... nur zustande gekommen ist, weil ich euch den Liebestrank aus Venedig gegeben habe.

ROMEO

Ja richtig! Das kleine blaue Fläschchen! Es hat Wunder gewirkt ... Es war wunderbar, mir steigt der Adler wieder. Ich bedanke mich ganz herzlich für die schöne Flugshow und ... wir haben das blaue Fläschchen zwei-, dreimal ausprobiert, und dabei bleibt es, nicht wahr!?

BIANCA

Ja.

ROMEO

Gut! Ich werde wieder einmal klopfen ... ich verspreche es!

BIANCA

Ja, ja, klopf du nur.

ROMEO

Bitte?

BIANCA

Nichts!

Beide ab.

[3. SZENE]

Festsaal im Palast des Fürsten ESCALUS II. DIENER tragen eine Tafel herein und decken auf. Ein üppiges Mahl. Die MUSIKER stellen sich auf. JULIA und die FÜRSTIN treten auf.

FÜRSTIN

Welch eine Freude, Gräfin Julia, Euch in meinem Bescheidenen Palast zum Abendessen zu begrüßen.

JULIA

Die Freude ist ganz meinerseits – sind wir allein?

FÜRSTIN stampft mit dem Fuß, MUSIKER hören auf zu spielen und gehen ab.

FÜRSTIN

Wir sind allein. Wir warten nur auf meinen Sohn, den Fürsten, Und auf den Grafen Romeo, Euren Mann.

JULIA

Dann sei es uns gestattet, kurz als Freundinnen zu sprechen.

FÜRSTIN

Was gibt's?

JULIA

Ich habe einen ungeheuren Verdacht, was meinen Romeo betrifft.

FÜRSTIN

Sprich, beste Freundin.

JULIA

Ich denke, er betrügt mich.

FÜRSTIN

Wie kommst du auf so etwas?

JULIA

Er verbringt die meiste Zeit in Venedig.

FÜRSTIN

Na und?

JULIA

Keine Frage, er ist ein vielbeschäftigter Geschäftsmann, muss seine Gewürze an den Mann bringen. Aber ich habe das Gefühl, da ist noch etwas ...

FÜRSTIN

Was denn?

JULIA

Etwas, was ihn nach Venedig zieht.

FÜRSTIN

Der Verdacht kommt etwas ungelegen.

JULIA

Ich weiß.

FÜRSTIN

In drei Tagen feiern wir Euren 30. Hochzeitstag. Wäre doch eine Schande, wenn wir diesen Festtag nicht begehen könnten.

JULIA

Das wäre allerdings eine Katastrophe.

FÜRSTIN

Ich habe für kommenden Freitag ein großes Fest zu Euren Ehren vorbereitet. Und wie ich Euch berichten ließ, eine große Überraschung für Euch beide parat.

JULIA

Was denn?

FÜRSTIN

Eine Überraschung.

JULIA

Ja, aber was ist es denn?

FÜRSTIN

Wenn ich es jetzt sage, ist es keine Überraschung mehr.

JULIA

Ja, aber dann ist es eben jetzt eine Überraschung. Eine Überraschung ist immer eine Überraschung.

FÜRSTIN

Ich will es verkünden, wenn endlich einmal alle da sind. Es ist eine große Freude für mich, und ich möchte nicht, dass mir irgendjemand diese Freude zerstört!

FÜRSTIN ab.

JULIA

Gott sei Dank ist sie heute einmal gut gelaunt.

ROMEO tritt auf.

ROMEO

Es ist ja noch niemand da? Schade, ich hatte gehofft, zu spät zu kommen.

JULIA

Hast du das Kästchen mit?

ROMEO

Ja, hier.

ROMEO gibt JULIA das Kästchen. Sie öffnet es, nimmt zuerst ein Fläschchen heraus.

JULIA

Ich hab ihr Badesalz aus Indien gekauft.

ROMEO geht zum Tisch und nimmt sich etwas zu essen.

JULIA

Friss nicht! Warte, bis die Gäste da sind.

ROMEO

Wir sind die Gäste! Außerdem hab ich Hunger.

JULIA

Du wirst es schon noch erwarten.

ROMEO

Ich muss mich stärken – es kann sein, dass ich heute noch nach Venedig muss.

JULIA entdeckt das rote Büchlein, schlägt es auf und liest darin.

ROMEO

Geschäftlich. Sehr dringende Sache. Übrigens: Der Doge von Venedig erwartet mich. Er ist ganz begeistert, er möchte mir vielleicht eine Urkunde überreichen, als Dankeschön für die ganzen Steuern, die ich ihm zahle. Ich bin ja der größte Gewürzimporteur von ganz Italien. Montague Gewürze! Ich habe die besten Nelken, den süßesten Kardamom, den edelsten Safran, den schärfsten Pfeffer ...

JULIA

Wer ist Beatrice?

ROMEO

Bitte?

JULIA

Wer Beatrice ist? Vielleicht die Dame von vorhin?

ROMEO

Nein! Ein grässlicher Dämon war's,
Geboren aus dem Spiel von Licht und Schatten,

JULIA

Welch' seltsamer Dämon, der gern des Nachts
In Frauenkleidern herumläuft.

ROMEO

Ein schwuler Dämon? Du glaubst doch nicht, dass dich dein Romeo betrügt?

JULIA

Romeo! Es hat keinen Sinn mehr zu leugnen!

Sie zeigt ihm das Tagebuch. ROMEO schreit auf.

ROMEO

Mein Tagebuch! Du hast mein Tagebuch gestohlen!

JULIA

Hab ich nicht. Du Esel hast es hier in das Kästchen gelegt.

ROMEO

Nein hab ich nicht! Ich bin vielleicht ein Esel, aber nicht so ein Esel ... (*geht auf JULIA zu*) Julia, meine geliebte Julia ...

JULIA

In letzter Zeit, mein Romeo, vermiss
Ich deine Zärtlichkeit. Wir sprechen kaum.
Du sitzt zu Haus – wenn du zur Abwechslung
Einmal zu Hause bist statt in Venedig! –,
Du sitzt zu Haus den ganzen Sonntag vorm
Kamin und starrst ins Feuer. Was ist los mit dir?
Keine zärtlichen Worte, keine Umarmungen ...

ROMEO

Die Arbeit ist's, die dringenden Geschäfte,
Die meinen Geist und all mein Tun belagern,
Ein ganzes Bataillon von Pflichten und
Terminen bläst den ganzen Tag zum Sturm
Auf mein Gemüt. Man braucht mich im Geschäft!
Für unser Glück arbeit' ich hart! Du weißt,
Was die Arbeit betrifft, hab ich Stahl in den Knochen!

JULIA

Ja. Aber zu Hause nichts als Pudding in der Hose!

Die DIENER lachen.

ROMEO

Müssen wir das jetzt besprechen? Ich weiß, Julia, ich habe Probleme ... Aber was soll ich denn machen ... wenn mir ... der Adler nicht mehr steigt wie früher!?

JULIA

Dir steigt der Adler nicht mehr so wie früher!?

ROMEO

Nein! Ich habe Adlerprobleme! Er steigt mir nicht mehr!

JULIA

Ja, bei mir!

ROMEO

Nein! Bei allen anderen auch!

JULIA

Was?

ROMEO

Nein, nein! Ich meinte: Gäh's andere,
Auch bei denen stieg' er nicht, der böse Vogel, der!
Julia, ich war auch schon, wie du vorgeschlagen hast, bei einem
Adlerspezialisten!

JULIA

Und? Was hat er gesagt?

ROMEO

Ich soll Flugstunden nehmen!

Die FÜRSTIN und Fürst ESCALUS II. treten auf. Die MUSIKER spielen eine Fanfare. ROMEO und JULIA verbeugen sich.

ESCALUS II.

Als Veronas regierender Fürst habe ich eine kleine Rede vorbereitet.

JULIA

Seht her, mein Fürst, was Romeo geschrieben hat,
Hier in sein Tagebuch!

FÜRSTIN

Beste Freundin! Woher kommt Euer Groll?

JULIA

Mein Groll?

ROMEO

Julia! Wir sind Gäste hier, das interessiert die Leute doch nicht!

ESCALUS II.

Ich habe eine Rede vorbereitet ...

JULIA

Mein Fürst und Souverän,
Ich will Euch zur Kenntnis bringen jetzt,
Was dieser geile Bock, der's eigne Weib
Vertrocknen lässt, währ'nd junge Ziegen er
Bespringt, in sein geheimes Buch hier schreibt!

ESCALUS II

Ich kann meine Rede auch später halten.

JULIA

Da! „Ich Sorge mich um Beatrice!“
„Wann werd ich Beatrice wohlbehalten
Wiederseh'n?“ Und hier, das schlägt dem Fass

Den Boden aus! „Oh Beatrice, in deinem Bauch liegt all mein Glück!“
Er hat der Hure ihren Bauch mit seiner Brut gefüllt!!

ROMEO

Das interessiert die Leute doch nicht!

JULIA

Mein Fürst, Ihr sollt der Richter sein, in Eure Hand leg ich das Schicksal
meines Romeo.

FÜRSTIN

Graf Romeo!

ESCALUS II.

Da habe ich jetzt nichts vorbereitet ...
So soll es sein. Verbannen werd ich Euch.
Verona sollt Ihr nie mehr sehn. Es sei
Bei Todesstrafe Euch verboten, in unsrer
Stadt zu sein! Und jetzt: Verteidigt Euch!

JULIA

Bitte!

ROMEO

Es stimmt! Ich bange Tag und Nacht um Beatrice.
Mein größtes Glück, es liegt, ja, in ihrem Bauch,
Sie ist's, die mir die Zukunft bringt, die all
Mein Handeln mir bestimmt, meine Beatrice!
Doch ist sie keine Frau, sondern ein Schiff!
Ein Handelsschiff, in das ich investiert hab.
Sie bringt exotische Gewürze her von den Molukken!
Und ich verkauf' sie mit Profit.
Nelken, Pfeffer, Kardamom, das ist's,
Was ihr den Bauch anfüllt. Und weil,
Geliebte Julia, ich all mein Geld
Hab investiert in dieses teure Unternehmen,
Lässt Beatrice mich nicht schlafen. Drum wälz'
Ich mich im Bett und Sorge mich um das Geschäft.
Zu viel hab ich riskiert an Gold für diese Unternehmung.
Ich rupfe ständig Gras, werf's in den Wind, zu seh'n, woher er weht.
Ist meine Suppe heiß und ich puste, dass sie kühler wird,
Erinnert's mich, wie zu starker Wind wohl Schaden könnt dem Schiff
Auf hoher See. Und mir fallen drohende Felsen ein, die meine Beatrice ritzen
Und ihr den Bauch zerschlitzen, sodass sie all mein Gewürz
Im Meer verstreut und die Wellen all meinen Reichtum fortspülen.
Ich reiße mir – das harte Wort sei mir verziehen –
Den Arsch auf für das Glück und gute Leben meiner Julia!

JULIA

Ach Romeo!

ROMEO

Ach Julia!

ROMEO und JULIA küssen sich. ROMEO versucht, ihr das Tagebuch zu entreißen.

ROMEO

Mein Fürst, wenn's ein Vergehen ist, dass der Gatte sich ums eig'ne Weib sorgt,
dann bestraft mich!

ESCALUS II.

Ihr habt also nicht herumgehurt?

ROMEO

Nein. Wozu rede ich denn da eine Stunde lang ...

ESCALUS II.

Gut. So will ich denn den Richtspruch Euch verkünden.

FÜRSTIN

Na, dann ist ja alles gut!

ESCALUS II.

Ich hab den Richtspruch noch nicht verkündet!
Freund Romeo ist ein ehrbarer Mann!

FÜRSTIN

Sehr schön, dann ist das geklärt!

ESCALUS II.

Nun zu meiner Rede ...

FÜRSTIN

Mach's nicht zu lang, mein Sohn.

ESCALUS II.

Es ist so lange, wie es ist. Zwei Häuser ...

FÜRSTIN

Er redet so gern.

ESCALUS II.

Ich rede nicht gerne, ich bin regierender Fürst, ich muss.

FÜRSTIN

Bitte!

ESCALUS II.

Zwei Häuser, beide gleich an Stand und Rang,
Entfachten alten Hass zu neuem Brand ...

FÜRSTIN

Sehr schön, sehr schön. Was für eine schöne Rede. Bevor wir uns nun zum
Mahl setzen, will ich euch meine kleine Überraschung verkünden.

ESCALUS II.

Ich habe meine Rede noch gar nicht gehalten.

FÜRSTIN

Nehmt bitte Platz.

DIENER *ab. Die anderen setzen sich an den Tisch.*

FÜRSTIN

In drei Tagen, an eurem 30. Hochzeitstag, soll es in Verona ein ganz besonderes Fest geben. Eine Hochzeit – eine höchst offizielle Hochzeit von Romeo und Julia.

JULIA

Ohohoh! Sollen wir denn noch einmal heiraten?!

ROMEO

Wir heiraten! Einander oder jeder wen anderen?!

FÜRSTIN

Eure Hochzeit war überstürzt und ganz im Heimlichen. Der gute Pater Lorenzo hat euch alleine, ohne Zeugen, verheiratet. Somit ist Eure Ehe genau genommen gar nicht gültig!

JULIA

Was – wir sind gar nicht verheiratet? Mein Gott! Was für eine Nachricht!

ROMEO

(freudig) Das ist ja die größte Überraschung ... ich meine ... *(entsetzt)* das ist ja das Größte! So eine Überraschung!

FÜRSTIN

Ich habe eine noch viel größere Überraschung für Euch!

ESCALUS II.

Ich habe noch die Rede.

PATER LORENZO, mit einer Papierrolle in der Hand, tritt auf.

FÜRSTIN

Pater Lorenzo lebt noch! Er ist jetzt 107 Jahre alt, hier ist er! Ich habe ihn nach Rom geschickt. Hier ist er, frisch aus Rom zurück mit freudiger Nachricht für Euch.

PATER LORENZO

Julia!

PATER LORENZO geht auf die FÜRSTIN zu.

FÜRSTIN

Nein, dort!

ESCALUS II.

Ich grüße Euch, ehrwürdiger Pater, Verona ist stolz ...

JULIA

Pater Lorenzo! Was für eine Freude! Lasst Euch umarmen!!

ROMEO

Hallo!

PATER LORENZO
Der Bub!

PATER LORENZO gibt ROMEO eine Ohrfeige.

PATER LORENZO
Wie ich mich freue, euch zwei wiederzusehen! Mein Gott, ist das lange her.

FÜRSTIN
Nun! Erzählt, was habt Ihr für Neuigkeiten aus Rom gebracht?

PATER LORENZO
Was hat mir mein Sohn gebracht?

FÜRSTIN
Er hört schlecht! (*lauter*) Die Neuigkeiten aus Rom! Die Sache mit dem Kardinal!

PATER LORENZO
Ja, ja, das stimmt, ich bin ein Original. Bin 107 Jahre alt und der Herr beruft mich nicht zu sich!

ROMEO
Der wird schon rufen, Ihr hört ihn nur wahrscheinlich nicht!

PATER LORENZO
Dabei war ich immer sehr fromm. Sogar mein Sohn ist Mönch geworden!

FÜRSTIN
(*sehr laut*) Die Nachrichten würden wir gerne hören, die Botschaft vom Heiligen Stuhl!

PATER LORENZO
Danke. Er ist wieder ein bisschen härter.

FÜRSTIN
Was?!

PATER LORENZO
Nicht mehr flüssig, so wie gestern, aber auch noch nicht hart, wie er sein soll. Etwas weich, aber schon besser, danke der Nachfrage. Aber das ist immer so, wenn man auf Reisen geht.

ROMEO
Lasst mich mit ihm reden! Pater Lorenzo! Seid mir begrüßt!

PATER LORENZO
Nein, ich habe nicht geniest!

ROMEO
Ich schaff' es auch nicht.

JULIA
Wenn man ganz langsam spricht, kann er Lippen lesen!

PATER LORENZO

Wo sind deine Titten gewesen?

JULIA nimmt die Papierrolle.

PATER LORENZO

Das sind die Briefe vom Heiligen Vater! Man hat mir mein Hörrohr auf der Reise gestohlen, aber Gott sei Dank höre ich auch ohne Hörrohr ausgezeichnet.

JULIA

(liest aus dem Brief) „Zu Ehren der beiden Liebenden aus Verona, Romeo und Julia, werden wir unseren Großinquisitor Kardinal Alessandro Aldobrandini in drei Tagen nach Verona schicken, um dort die heilige Messe zur Eheschließung von Romeo und Julia zu feiern. Gezeichnet Papst Innozenz IX.“

(zur FÜRSTIN) Meine Fürstin! Ich danke Euch für diese große Freude.

FÜRSTIN

Nach 30 Jahren habt ihr euch diese Ehre und ein großes Fest verdient!

ROMEO

Mir kommen die Tränen vor Rührung!

PATER LORENZO

Ja, ja! Der Alessandro ist ja ein Freund von mir. Ein moderater Inquisitor, da dürfen sich die Hexen das Holz, auf dem sie verbrannt werden, selber aussuchen! Er ist ein netter Kerl!

ESCALUS II.

Dann könnte ich ja jetzt meine Rede ... Zwei Häuser ...

FÜRSTIN

Und nun die für die beiden Eltern freudigste Überraschung!

JULIA

Was denn noch!?

ROMEO

Noch eine Überraschung!

FÜRSTIN

Ich habe nach eurem Sohn schicken lassen, der euch schon in jungen Jahren verlassen hat, zum Studium gefahren ist nach Wien und jetzt zu den Eltern heimkehrt. Musik! Hier kommt Romeo Montague jr.!

MIRABELLO erscheint zwischen Mitteltüren.

MIRABELLO

Drei, vier!

Die MUSIKER spielen. MIRABELLO tritt singend auf.

MIRABELLO

(singt) The Nightingale, the merry Nightingale
She sweetly sits and sings and sings.

The pretty nimble Doe
Doth trip it to an fro,
She stond horse kicks and flings and flings.
The Cuow he doth flie
From tree to tree
And merrily to the woods
Cukow, cukow rings.

Während des Liedes allgemeine Freude. ROMEO und JULIA singen mit. FÜRSTIN und Fürst ESCALUS II. ebenfalls. Nach Ende des Liedes allgemeine Umarmungen.

PATER LORENZO

Singt er gar nicht? Man hört nichts! Was ist denn das für ein langweiliges Fest!

JULIA

Romeo jr.! Endlich ist mein kleiner Bub wieder da!

PATER LORENZO

Du musst singen lernen!

FÜRSTIN

Und nun zur Tafel!

ESCALUS II.

Das wollte ich gerade sagen! Und nun zur Tafel!

ROMEO

Tja, tja, tja. Da heiraten wir wieder in drei Tagen. Wie romantisch!

JULIA

Ja, wie romantisch. Und Beatrice ist also ein Schiff!

ROMEO

Aber natürlich, was denn sonst? Wenn Beatrice kein Schiff ist, soll ich mir auf der Stelle das Kreuz verreißen!

ROMEO setzt sich an die Tafel und verreißt sich das Kreuz.

ROMEO

Aua! Das ist jetzt ein dummer Zufall!

ALLE ab. Ende des Ersten Aktes.

ZWEITER AKT

[1. SZENE]

MUSIK. Venedig. CAPITANO und ein MATROSE treten auf. Drei MATROSEN, die Kisten tragen, treten auf.

CAPITANO & MATROSEN

(singen) Come follow, follow, follow, follow, follow, follow mee, wither shall I follow, follow, follow, wither shall I follow, follow thee?
To the greenwood, to the greenwood, to the greenwood, greenwood tree.

CAPITANO

Abladen! Herrlich, Venedig. Was ist mit euch! Ihr Idioten! Ihr sollt auf die Ladung achtgeben! Was macht ihr? Ihr sollt keine Segel hissen. An die Arbeit! Ah, ich liebe den Duft von Hurenhäusern ... Diesmal haben wir es von den Molukken in zweieinhalb Jahren hergeschafft. Bestes Wetter, nur Sonnenschein ...

HAFENMEISTER

Schiff?

CAPITANO

Beatrice.

HAFENMEISTER

Besitzer?

CAPITANO

Graf Romeo Montague.

HAFENMEISTER

Besatzung?

CAPITANO

25 Mann.

HAFENMEISTER

Passagiere?

CAPITANO

Ja, ich habe jemanden kennengelernt, der auf seiner Weltreise war. Man muss fast sagen, eineinhalb Passagiere.

HAFENMEISTER

Wie?

CAPITANO

Graf Paris!

GRAF PARIS tritt auf.

GRAF PARIS

Samma schon da? Das ist jetzt aber schnell gegangen.

CAPITANO

Wir waren jetzt ein Jahr unterwegs!

GRAF PARIS

Zum Schluss vergeht die Zeit oiwei¹ am schnellsten.

CAPITANO

Und wir zwei müssen uns jetzt, nach dieser langen Zeit, die wir auf offener See zugebracht haben, verabschieden!

GRAF PARIS

Danke für die Überfahrt, Herr Capitano.

CAPITANO

Gern geschehen. Und Euch, mein Freund, viel Glück bei Eurem Liebesabenteuer! Und vergesst nicht, was ich Euch gesagt habe!

GRAF PARIS

Jo. I bin eh schon ganz nervös!

CAPITANO

Ach, dazu, Graf Paris, gibt es keinen Grund, Ihr seid ein gestandener Mann!

GRAF PARIS

Ja eben. Drum bin i jo so nervös. Ob ich ihr ned ein bisserl zu dick bin.

CAPITANO

Naja, 30 Jahre sind eine lange Zeit.

GRAF PARIS

Ich hob sie einfach nicht vergessen können.

CAPITANO

Ich weiß.

GRAF PARIS

I wollt mir ja den ganzen Liebeskummer wegfressen.

CAPITANO

Ich weiß.

GRAF PARIS

Aber nix. Egal, was ich gegessen hab – ich hab an die Julia denken müssen. Bei Schweinshaxerl sind mir ihre wunderschönen Beine eingefallen. Bei einer Kalbszunge hab ich dran denken müssen, wie gern ich meine geliebte Julia ab'gschmüst hätt'. Bei einem Obstkuchen ist mir ihre sanfte Pfirsichhaut eingefallen. Einmal hab ich beim Essen nicht an sie denken müssen, da hab ich an den Romeo gedacht.

CAPITANO

Was habt Ihr da gegessen?

¹ Linzer Dialekt für *immer*. Die Sprache des GRAF PARIS kann regional angepasst werden.

GRAF PARIS

Einen Sauschädel.

CAPITANO

Na, na, na, nicht über meinen Geschäftspartner schimpfen!

GRAF PARIS

Des is jo überhaupt das Ärgste, dass Sie und der Romeo die Beatrice gemeinsam haben.

CAPITANO

Er ist der Besitzer unseres Schiffes, ich bin nur der Kapitän!

GRAF PARIS

Schön ist sie, die Beatrice!

CAPITANO

Beatrice ist unser ganzer Stolz. Ganz Venedig beneidet uns um dieses Schiff. 15 Kisten Kardamom, 34 Kisten Pfeffer, 14 Kisten Zimt ...

GRAF PARIS

Glauben Sie, dass ich gegen den Romeo Chancen hab? I man, die sind ja jetzt 30 Jahre verheiratet. Da is es ja schön langsam fad.

CAPITANO

Schwer zu sagen.

GRAF PARIS

Mit dem Degen is er damals auf mich losgegangen, der ... Des is a Volltrottel. I wollt in Ruhe mein Kipferl essen, wollt frühstücken, und dann hab ich erfahren, dass die Julia tot ist. Ich bin sofort hin, hab aber schon noch g'schwind meinen Kakao ausgetrunken, und dann ist er mit dem Degen auf mich losgegangen. Schnappt mir einfach die große Liebe meines Lebens weg.

CAPITANO

Wann genau habt Ihr sie das letzte Mal gesehen?

GRAF PARIS

Vor 30 Jahren.

CAPITANO

Und darum ...

GRAF PARIS

Hob i ja damals mei Weltreise aungfongen – aus Liebeskummer.

CAPITANO

Und damit werdet Ihr Julia beeindrucken! Wo wart Ihr überall?
(zu MATROSEN) Los, los, los, an die Arbeit!

GRAF PARIS

Jo also, aungfongt hob i in Verona. Und dann, wennst aus Verona auß
kummst, dann musst glei links, Richtung Innsbruck und gehst so ... bergauf,
bergab ... direkt nach Linz.

CAPITANO

Ja, Linz! Und dann, wo wart Ihr noch? Afrika? Ostindien, Westindien?

GRAF PARIS

In Linz bin i hängenblieben. Ich war 26 Jahre in Linz.

CAPITANO

Dann habt Ihr die Wahrsagerin kennengelernt.

GRAF PARIS

Und dann hat mir eine Wahrsagerin gsogt: „Ihr findet Euer Glück auf de Molukken.“

CAPITANO

Genau, Ihr seid von Linz auf die ...?

GRAF PARIS

... auf die Molukken.

CAPITANO

Und da habt Ihr mich kennengelernt! Mir wochenlang von Eurer großen Liebe erzählt. Wir sind am Meer gesessen ... Und was habe ich Euch gesagt?

GRAF PARIS

Äh, ich soll nicht so viel essen, damit mir nicht schlecht wird.

CAPITANO

Das andere.

GRAF PARIS

Ich soll bald ins Bett, damit ich ausgeschlafen bin.

CAPITANO

Was habe ich gesagt, als wir am Lagerfeuer gesessen sind? Ihr braucht ...

GRAF PARIS

... a Hoiz, sunst geht des Feuer aus.

CAPITANO

Nein, ich habe gesagt, Ihr braucht einen Plan, wie Ihr Julia zurückerobert.

GRAF PARIS

Ah ja, des wor des.

CAPITANO

Und, habt Ihr schon einen Plan, wie Ihr Julia zurückerobern wollt?

GRAF PARIS

Ja!

CAPITANO

Und wie?

GRAF PARIS

Ich werd sie ihm einfach ausspannen.

CAPITANO

Aha! Das ist sehr gut! Aber was ist Euer Plan?

GRAF PARIS

Das war schon der Plan. Ausspannen!

CAPITANO

Aha! Und wie genau?

GRAF PARIS

Na so, wie man das eben macht. Solange anbraten, bis sie durch ist.

CAPITANO

Ich wünsche Euch viel Glück!

GRAF PARIS

Können Sie nicht zur Julia gehen und ihr sagen, dass ich sie gern hab?

CAPITANO

Ich kenne sie nicht! Graf Romeo nimmt sie ja nie mit. Während er sich in Venedig vergnügt, sitzt sie frustriert in Verona.

GRAF PARIS

Na dann hob i vielleicht eh Chancen. Hoffentlich is sie recht frustriert. Ich glaub nämlich, dass so frustrierte Witwen auf mich stehen.

CAPITANO

Sie ist keine Witwe, Graf Romeo lebt noch.

GRAF PARIS

Jo. Noch. Na, Mörder bin ich keiner. Des is mir zu anstrengend.

CAPITANO

Also dann, ich habe ein gutes Gefühl. 20 Kisten Muskatnuss, 2 Kisten Safran ...

GRAF PARIS

Capitano! Jetzt hab ich einen Plan. I kann nämlich da Julia a finanziell eine sichere Zukunft bieten. Ich werde mich in Verona selbständig machen.

CAPITANO

Als was?

GRAF PARIS

Als Importeur!

CAPITANO

Was wollt Ihr denn importieren? Gold aus Westindien? Sklaven aus Afrika?

GRAF PARIS

(greift in eine Kiste und nimmt eine Kokosnuss heraus) Kokosnüsse aus der Südsee! Das ist die beste Frucht überhaupt. I bin von da Kokosnuss so fasziniert! Ich mein, wo sonst hat man das? Die Kokosnuss kann man essen und trinken.

CAPITANO

Eine Orange kann man auch essen und trinken.

GRAF PARIS

Eben nicht! Die kann man entweder essen oder trinken. Aber die Kokosnuss kann man sowohl essen, als auch trinken. Ein und dieselbe Nuss! (*CAPITANO greift zu Kokosnuss*) Ned angreifen!

CAPITANO

Also dann! Wie gesagt, ich wünsche Euch Glück!

GRAF PARIS

Das is a g'mahte Wiesen. Ich fahr zur Julia und zeig ihr meine Nüsse.

CAPITANO

Graf Paris, ein Tipp noch für Euch. Kleidet Euch nach der neuesten Mode von Venedig. Geht zu Meister Raffaello Ferrero Giotto und sagt, Capitano Levantino schickt Euch. Die venezianische Mode wird Julia sicher beeindrucken.

GRAF PARIS

Herr Capitano! Danke für den Tipp! Ich werde Julia im Sturm erobern. Ich sage nur: Kokosnuss! Wer hat die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss, wer hat die Kokosnuss importiert ...

GRAF PARIS und die MATROSEN, die seine Kisten nehmen, in die eine Richtung ab, CAPITANO in die andere.

[2. SZENE]

Garten im Haus Capulet-Montague. BIANCA, MIRABELLO und JULIA, mit einem Becher in der Hand, treten auf. MIRABELLO legt sich auf eine Bank.

BIANCA

In drei Tagen schon!?

JULIA

Ja. Ich werde mit meinem eigenen Mann verheiratet – gibt es etwas Langweiligeres?

BIANCA

Von einem römischen Kardinal?

JULIA

Ja. Ooohh!! Mein Kopf!

JULIA setzt sich auf MIRABELLO.

JULIA

(*erschrocken*) Ah! Leise, mein Sohn!

MIRABELLO

'Tschuldigung, mein Fehler.

BIANCA

Ihr braucht jetzt viel Wasser, Gräfin Julia.

MIRABELLO

Bist du deppat, war i gestern blunzenfett.

JULIA

Mein Sohn, ich höre deine Worte, allein der Sinn bleibt mir verschlossen.

MIRABELLO

Verzeiht mir, Mutter, der lange Aufenthalt
In Wien hat nach der Eingeborenen Sitte
Die Zunge mir gefärbt.

JULIA

Was?

MIRABELLO

Mama, des is Wienerisch. Scheiß mi an, gestern war i blunzenfett. Bist du deppat, mir tut mein Schädel weh.

JULIA

Schön sprechen!

MIRABELLO

Es hämmert mächtig auch in meinem Kopf!

JULIA

Das kommt vom Wein. Trink nicht so viel, mein Sohn!

MIRABELLO

Ja, aber Mama, was du gestern g'soffen hast, war a ka Lercherlschaf.

JULIA

Bitte!?

MIRABELLO

Was Ihr gekippt hinter die Binde,
Verblassen lässt's der Lerche Winde.

JULIA

Den Wein vertrage ich sehr gut, jedoch der viele Honig, mit dem man neuerdings den Wein würzt, schlägt sich auf meine Gesundheit. Der Wein ist schon in Ordnung, den Honig vertrag ich nicht. (*blickt in den Becher*) Was ist das?

BIANCA

Wasser!

JULIA

Willst du mich vergiften? In der Früh trinke ich nur französischen Schaumwein.

PATER LORENZO tritt auf. Er hat einen Becher in der Hand.

PATER LORENZO

Julia!

MIRABELLO

Das Wasser nehm ich.

PATER LORENZO

Guten Morgen. Einen prächtigen Palazzo habt Ihr da!

JULIA

Was ist das?

PATER LORENZO

Um vier am frühen Morgen! Hehe! Hab schon lange nicht mehr so gefeiert!

JULIA nimmt ihm den Becher weg.

JULIA

Schaumwein! Herrlich!

Sie trinkt ihn aus.

PATER LORENZO

Was macht Ihr da mit meiner Urinprobe? Die wollte ich dem Arzt bringen!

JULIA prustet ins Publikum. MIRABELLO springt von der Bühne und geht zum Publikum, entschuldigt sich, putzt Gäste ab und dreht sich um, um wieder auf die Bühne zu steigen. JULIA schüttet den Rest aus dem zweiten Becher ebenfalls ins Publikum.

MIRABELLO

Is a scho wurscht.

PATER LORENZO

Schade, dass Graf Romeo so überstürzt nach Venedig abreisen musste!

BIANCA

Dringende Geschäfte in Venedig. Behauptet er!

BIANCA ab.

JULIA

Was? Der ist schon weg? Mein Gott, wie lange hab ich geschlafen? Das war ein Fest gestern!

PATER LORENZO

Jaja, die geilen Schwestern!

BIANCA tritt auf.

BIANCA

Gräfin Julia, braucht Ihr mich noch?

JULIA

Nein, danke. Sag, Bub, wie lange wirst du bei uns bleiben?

BIANCA ab.

MIRABELLO

Ehrlich, Mama, ich ... ich wollte mit Papa gemeinsam nach Venedig reiten.

JULIA

(zu sich) Jetzt will der auch nach Venedig. *(zu MIRABELLO gewandt)* Warum?

MIRABELLO

Die beste Stadt, um ein berühmter Sänger zu werden, Mama! Ich will mich umsehen und mich bei einer Schauspieltruppe bewerben!

BIANCA tritt auf.

JULIA

Schauspieltruppe?

BIANCA

Und Ihr braucht mich wirklich nicht?

JULIA

Nein Bianca, was ist mit dir?

BIANCA ab.

MIRABELLO

Liebe Frau Mutter, wenn Ihr es erlaubt, so werde ich noch heute abreisen.

PATER LORENZO

Der Herr schenke dir viel Freude mit deiner Enthaltbarkeit.

JULIA

Dann reite los! Aber du bist in drei Tagen wieder da? Zu unserer Hochzeit?

MIRABELLO

Selbstverständlich, Mama!

MIRABELLO ab.

JULIA

Singst du dann auch was Schönes?

MIRABELLO

(im Off) Aber natürlich, Mama!

JULIA

Umarmung!

MIRABELLO

(im Off) Gleich!

BIANCA tritt auf.

BIANCA

Gräfin Julia, Ihr seid sicher, dass Ihr mich wirklich nicht braucht?

JULIA

Dich nicht, aber eine Massage könnte ich gut gebrauchen.

BIANCA beginnt, JULIA die Schläfen zu massieren.

BIANCA

Und Ihr glaubt Graf Romeo wirklich, dass Beatrice ein Handelsschiff ist?

JULIA

Warum sollte mein Romeo denn lügen?

BIANCA

Weil alle Männer lügen. Aber vielleicht spielt er nur zu Hause den schüchternen und traurigen Hauskater und wird zum feurigen Tiger, sobald er in Venedig ist?

JULIA

Ich weiß nicht.

BIANCA

Ich schon!

JULIA

Woher?

BIANCA

Wer weiß, ob er sich nicht in der Nacht zu Dienstboten schleicht?

JULIA

Ja! Das könnte sein! Wen haben wir? Den Koch, den Knecht, den Gärtner ... und dich!

BIANCA

Warum fahren wir nicht auch nach Venedig und spionieren ihm nach?

JULIA

Aber wieso, in Venedig haben wir doch keine Dienstboten.

BIANCA

Aber er vielleicht.

JULIA

Hmm. Pater Lorenzo, was sagt Ihr zu der ganzen Sache?

PATER LORENZO

Ich auch! Ich habe auch eine Katze mit zwei Köpfen gesehen!

JULIA

Wir müssen ihm ein Hörrohr besorgen.

MIRABELLO tritt auf.

MIRABELLO

Mein Hab und Gut habe ich gepackt. Meine Gitarre, mehr brauch ich nicht! I hau mi jetzt über die Häuser!

JULIA

Schön sprechen!

MIRABELLO

Der Gebäude ungeahnte Höhen werd' ich
Durch eig'nen Sprunge überwinden.

JULIA

Lass dich umarmen!

MIRABELLO

Lebt wohl, Pater Lorenzo, ich reite nach Venedig!

PATER LORENZO

Natürlich bin ich ledig, was denkt denn Ihr? (*zu sich*) Das ist ein Trottel.

MIRABELLO ab.

PATER LORENZO

Ich bin in meinem Zimmer, falls mich wer sucht.

JULIA

Sehr schön, Pater Lorenzo. Ich wünsche euch einen schönen Nachmittag, wir sehen uns später.

PATER LORENZO

Ich vertrage doch keinen Blumenkohl.

PATER LORENZO ab.

JULIA

Wenn wir kein Hörrohr für ihn finden, müssen wir ihn einschläfern lassen.

MIRABELLO tritt auf.

MIRABELLO

Mama! Ich wollte soeben das Haus verlassen, da sehe ich einen ... wie soll ich sagen ... Da steht ein Herr, der sucht Euch!

JULIA

Wer ist es?

MIRABELLO

Graf Paris. Aber – der schaut aus ...

JULIA

Graf Paris?!

BIANCA

Der, dem Ihr versprochen wart?

JULIA

Wer weiß?! Vielleicht ... Nach 30 Jahren! Der schöne Paris!

MIRABELLO

Naja.

JULIA

Schick ihn herein, mein Sohn! Der schöne Paris!
Er ist von seiner Weltreise zurück!
Mein Herz schlägt wild! Nach langer Zeit seh' ich
Den schönen Paris wieder. Oh Paris, gebe Gott,
Du seist der nasse Regen für die trockne Wüste
Meiner Leidenschaft! Ich hab ihn 30 Jahre
Nicht geseh'n.

BIANCA

Aber wir wollten doch nach Venedig!

JULIA

Ich hoff', ich kenn' ihn wieder!

Ich hör ihn kommen! Ich bin aufgeregt.
Plötzlich bin ich aufgeregt!! Was soll ich tun?

BIANCA

Versteckt Euch, dann könnt Ihr ihn in Ruhe betrachten.

JULIA

Verstecken, gute Idee!

JULIA versteckt sich hinter einer Säule. MIRABELLO und GRAF PARIS, der in Rosa gekleidet ist, treten auf.

MIRABELLO

Graf Paris!

GRAF PARIS

Das ist die neueste Mode aus Venedig!

MIRABELLO

Das tut mir sehr leid!

JULIA

Grundgütiger,
Die Zeit hat ihn verwandelt,
In einen Berg aus Fleisch.

MIRABELLO

Das ist ... das ist das größte Punschkräpferl, das ich jemals gesehen hab.

MIRABELLO ab.

BIANCA

Wen darf ich melden?

GRAF PARIS

Graf Paris! Das ... das ist die neueste Mode aus Venedig!

JULIA

Ja, aber wahrscheinlich vom anderen Ufer.

BIANCA

Macht ja nichts.

GRAF PARIS

Ist Julia hier?

JULIA

Nein!

BIANCA

Sie wird sogleich erscheinen.

GRAF PARIS

Hoffentlich erkenne ich sie noch. Es ist ja doch schon länger her.

BIANCA

Sie ist noch immer eine Blüte.

GRAF PARIS

Echt? Hat sie sich gar nicht verändert?

BIANCA

Naja ... wie soll ich sagen ... sie ist keine 16 mehr.

JULIA räuspert sich.

BIANCA

Sie hat sich kaum verändert.

JULIA räuspert sich.

BIANCA

Sie hat sich überhaupt nicht verändert!

JULIA räuspert sich.

BIANCA

Sie sieht viel jünger aus als früher!

JULIA

Danke.

BIANCA lacht kurz auf.

GRAF PARIS

Passt eh alles?

BIANCA

Ja! Es ist so schön, dass Ihr da seid! Toi, toi, toi!

BIANCA ab.

GRAF PARIS

I bin so nervös ... Wie red't ma a Frau an, die man 30 Jahre nicht gesehen hat?

JULIA

Am besten gar nicht.

GRAF PARIS

„Servas Julia.“ Na, das ist nicht gut ... „Hallelujah!“ Äh, „Hallo Julia, küsst du mich, freu ich mich sehr, ich bin dein rosa Schmusebär!“

JULIA

(zu sich) Na, das ist kindisch.

GRAF PARIS

Na, das is kindisch.

GRAF PARIS kniet sich hin.

JULIA

Hoffentlich tut er sich nicht weh.

GRAF PARIS

Aua. Na, das mach ich ned. Oh Julia!

JULIA

Ja?

GRAF PARIS

„Julia, kein Frühling in Verona bringt eine schönere Blume hervor als dich!“
Des ist besser!

JULIA versucht, sich gebückt davonzuschleichen. GRAF PARIS erblickt JULIA.

GRAF PARIS

Nein, das gibt's ja nicht, die alte Capulet lebt noch!

JULIA

(beiseite) Er hat mich nicht erkannt! *(zu GRAF PARIS)* Ich grüße Euch, mein edler Graf!

GRAF PARIS

Gräfin Capulet, ich grüße Euch! Aber des gibt's ja ned, die alte Haut! Sie müssen doch, Sie san doch schon, Sie waren ja damals schon ... San Sie ned schon tot?

JULIA

(gespielt gebrechlich) Ach Paris, mir geht es schlecht, ich leide an der Gicht!

GRAF PARIS

Ja, da kann man nichts machen. Wo ist jetzt die Julia?

JULIA

Hat man Euch nichts erzählt von ihrem schnellen Ende?
Sie fiel vom Pferd und brach sich das Genick.

GRAF PARIS

Und ist ihr was passiert?

JULIA

Ja, sie ist tot, tot, tot.

GRAF PARIS

Was, sie ist gestorben?

JULIA

Dreimal! Vor vielen Jahren schon. Ich muss jetzt gehen. Lebt wohl! Ich muss noch ... mein Einlauf.

GRAF PARIS

Das ist ein Wahnsinn, das gibt's ja nicht, Gräfin Capulet! Wenn sie nicht mehr lebt, dann will ich auch nicht mehr leben (*zieht einen Dolch und versucht sich zu erstechen*). Als Zeichen meiner ew'gen Liebe bring ich mich um!

JULIA

Nicht schon wieder. Halt! Graf Paris! Bitte nicht! Ich hab Euch doch Nur rumgeführt an Eurer großen Nase. Ich bin es, Julia!

GRAF PARIS

Was? Ihr seid Julia! Meine schöne Julia!!

JULIA

Die bin ich! Die bin ich!

GRAF PARIS

Julia! Julia! Julia!

JULIA

Wir sind alle hier!

GRAF PARIS

Aber ich ... wie soll ich sagen ... Ihr seid ... eine Herbstzeitlose ... also ... nein, schlecht ... Jetzt weiß ich nicht mehr, was ich sagen wollt.

JULIA

Die Zeit hat uns verändert, edler Graf, auch Ihr
Seid nicht mehr frisch wie eine junge Quelle.

GRAF PARIS

Geliebte Julia! Das bin ich sehr wohl. Frisch wie eine jungfräuliche Quelle, die niemand noch zum Sprudeln gebracht hat.

JULIA

Was wollt Ihr damit sagen?

GRAF PARIS

Ich hab mich aufgehoben für Euch. Habe keiner Frau erlaubt, im Garten meiner Liebe zu wandeln, um die Rose zu pflücken. Keine Gärtnerin hat je in meinem Garten sich zu schaffen gemacht. Ab und zu hab ich selbst ein bisserl Unkraut gejätet – aber ich hab dabei immer nur an Euch gedacht!

JULIA

Mit Unkraut kenn ich mich nicht aus, was soll ich sagen? Ihr zaubert mir die Schamesröte auf die Wangen. Ich bin Verheiratet, das wisst Ihr wohl. Doch können wir, wenn Ihr Das wollt, gern Freunde sein.

GRAF PARIS

Ja, das passt schon. Ich will Euch ein kleines Geschenk überreichen, das ich von meiner Weltreise mitgebracht habe. Eine Kokosnuss! Ich finde, die Kokosnuss ist die beste Nuss überhaupt. Da kriegt man nämlich was zum Essen und zum Trinken! Faszinierend, oder?

JULIA

Aha. Kriegt man das nicht auch bei Orangen?

GRAF PARIS

Ja, das behaupten alle, weil sich niemand auskennt. Aber bei einer Orange kriegt man ENTWEDER was zu Trinken ODER was zu Essen. Bei der Kokosnuss kriegt man beides von EINER Nuss. Da! Die ist für Euch!

JULIA

Ich danke Euch!

GRAF PARIS

Und?

JULIA

Und?

GRAF PARIS

Was gibt's sonst noch? Mit dem Romeo passt alles?

JULIA

Wie's eben ist in einer Ehe, die schon 30 Jahre währt. Der Mann hat nur seine Arbeit im Kopf.

GRAF PARIS

Das ist bei mir nicht so, ich möchte am liebsten gar nichts arbeiten.

JULIA

Romeos Gedanken sind stets bei Beatrice.

GRAF PARIS

Die kenn ich.

JULIA

Was?

GRAF PARIS

Sehr beeindruckend. Gigantisch und wunderschön. Kein Wunder, dass er ständig an sie denkt.

JULIA

Was wollt Ihr damit sagen?

GRAF PARIS

Ganz Venedig beneidet ihn um seine Beatrice!

JULIA

Also doch! (*ruft nach hinten*) Bianca!

GRAF PARIS

Nein, Beatrice.

JULIA

Aber ja, ich weiß doch.

BIANCA tritt auf.

BIANCA

Gräfin.

JULIA gibt BIANCA die Kokosnuss.

BIANCA

Was ist das?

JULIA

Ich weiß es nicht. Der Graf hat soeben von Romeo und seiner Beatrice gesprochen!

BIANCA

Sag ich doch die ganze Zeit, dass da was nicht stimmt.

JULIA

Wir müssen sofort nach Venedig und den Lügner *in flagranti* erwischen.

BIANCA

Bravo!

GRAF PARIS

Wieso?

JULIA

Weil mein Romeo jetzt sicher an dieser Beatrice herumfummelt.

GRAF PARIS

Ja. Das muss er auch. Sie ist nämlich schon ein bisserl ausgemergelt. Vor allem unten.

JULIA

Unten?!

GRAF PARIS

Ja, da ist sie schon ganz verwachsen. Algen, Muscheln. Da müsst man sie ein bisserl herrichten.

BIANCA

Um Himmels Willen!

GRAF PARIS

Aber der Graf Romeo wird das sicher mit dem Capitano Levantino besprechen.

JULIA

Capitano Levantino? Der Weltumsegler?! Was hat der damit zu tun?

GRAF PARIS

Ja. Der war auch auf der Beatrice.

JULIA

Himmel! Er auch! Der schöne Capitano Levantino!

GRAF PARIS

Jaja. Ich auch. Ich war auch auf Beatrice! Ich, der Romeo, der Capitano und zwölf Matrosen.

BIANCA

Mein Gott, was hat Romeo sich da für eine Schlampe ausgesucht?

PATER LORENZO tritt auf.

JULIA

Was geht denn dich das an!?!

BIANCA

Nichts. Ich leide ... mit Euch ... Wir müssen nach Venedig! Mein Vater hat eine Taverne in der Nähe des Hafens, er hat mir geschrieben, dass Graf Romeo dort immer Quartier nimmt.

JULIA

Lass die Pferde anspannen. Lorenzo, mein Guter, kommt Ihr mit?

PATER LORENZO

Natürlich bin ich ledig! (*zu sich*) Jetzt fangt die auch noch damit an.

PATER LORENZO sieht GRAF PARIS.

PATER LORENZO

Graf Bobbi!!

GRAF PARIS

Graf Paris!

PATER LORENZO

Jetzt werdet Ihr doch tatsächlich in zwei Tagen verheiratet.

GRAF PARIS

Was? Wir heiraten in zwei Tagen?!

PATER LORENZO

Ja, ja.

GRAF PARIS

Dabei hab ich noch nicht einmal einen Antrag gemacht!

JULIA

Was? Nein, Graf Paris.

PATER LORENZO

So richtig, mit allem Pomp.

GRAF PARIS

Ja wenn sich das in zwei Tagen noch ausgeht, an mir soll's nicht liegen!

PATER LORENZO

Ja, ja.

JULIA

Nein, nein! Wir müssen nach Venedig!

GRAF PARIS

Ja, mir ist ja egal, wo wir heiraten. Ich bestell' uns eine Gondel in Venedig.

JULIA

Gondel?

GRAF PARIS

Ja, dann machen wir eine romantische Gondelfahrt!

JULIA

Romantische Gondelfahrt?

GRAF PARIS

Ja, eine romantische Gondelfahrt, damit wir uns ein bisschen besser kennenlernen. Also ich bestell uns eine Gondel, für zwei Personen ... also eine große Gondel – und dann mach ich noch den Antrag!

GRAF PARIS ab.

JULIA

Wenn wir Graf Paris nicht bald loswerden, müssen wir den auch einschläfern lassen. Bianca, wir werden Romeo beschatten. Denn eine Sache geht mir seit gestern nicht aus dem Kopf: Wir sind gar nicht verheiratet! Wenn Romeo nämlich mit einem anderen Weib etwas hat, dann kann ich vielleicht die Hochzeit in zwei Tagen absagen.

BIANCA

Wir müssen ihm nur nachweisen können, dass er etwas mit einer anderen hat, dieses Dreckschwein!

JULIA

Wieso regt dich das so auf?!

BIANCA

Weil ich Euch ... liebe ... Gräfin Julia!

JULIA

Mein Gott!

BIANCA

Nein, nein! Wir müssen herausfinden, wer sie ist! Am besten ist es, wenn Ihr Euch verkleidet.

JULIA

Ich werde Romeo in Verkleidung begegnen. Gute Idee.

BIANCA

Als Mann. Ihr müsst die Verkleidung eines Mannes annehmen, dann befreundet Ihr Euch mit ihm und er wird Euch alles erzählen! Dieser Schuft!

JULIA

Dass dich das so mitnimmt.

BIANCA

Ich bin eine empfindsame Seele.

JULIA

Wenn nur alle Menschen so gut und ehrlich wären wie du!

BIANCA

Zu gütig!

JULIA

Ich weiß. Auf nach Venedig!

JULIA und BIANCA ab.

PATER LORENZO

Also irgendwas hab ich mit den Ohren. Jetzt hab ich doch tatsächlich verstanden, dass sie sich als Mann verkleiden will. Schrecklich. Ich muss einen Arzt aufsuchen! Das wird ein Spaß!

Musik setzt ein. PATER LORENZO ab. Ende des Zweiten Aktes.

DRITTER AKT

[1. SZENE]

ESCALUS II. und SOPHIA treten auf. SOPHIA ist stumm.

ESCALUS II.

Verzeih', Geliebte, dass ich mich verspätet habe, aber es war eine lange Nacht gestern.

SOPHIA

(deutet: Warst du schlimm? Hast du viel getrunken?)

ESCALUS II.

Aber nur ein Glas! Um meinen Kummer zu ertränken, weil ich nicht bei dir sein kann. Ach, Sophia! Warum nur muss ich der Fürst von Verona sein? Viel lieber würde ich hier mit dir in Venedig leben.

SOPHIA

(deutet: Dann komm doch her!)

ESCALUS II.

Ja das sagst du so einfach! Aber wie?!

SOPHIA

(deutet: Aber du bist doch der Fürst!)

ESCALUS II.

Schrei mich nicht an! Ja, ich bin von Gottes Gnaden auserkoren, Fürst zu sein. Aber ich frage mich, wozu? Meine Mutter lässt mich nicht einmal zu Wort kommen! Wenn wir mit den Stadtobersten und den Friedensrichtern im Sitzungssaal eine Regierungssitzung haben, sitze ich zwar auf meinem Thron und alle verbeugen sich hundertmal, aber jeder schaut nur auf Mutti. Was auch immer ich entscheide – sie schauen zu Mutti, ob sie nickt oder den Kopf schüttelt ...

SOPHIA hält die Hände vor das Gesicht.

ESCALUS II.

Ja, das macht sie auch ständig ... Ich halte das nicht mehr aus.

SOPHIA

(deutet: Ich liebe dich.)

ESCALUS II.

Ja, ich kriege noch einen Herzinfarkt.

SOPHIA

(deutet: Du bist so ein Baby!)

ESCALUS II.

Ja gerne, aber wir können doch nicht hier, vor allen Leuten ...

SOPHIA

(deutet: Sei ein Mann!)

ESCALUS II.

Doch nicht hier auf der Straße!

SOPHIA

(deutet: Sei stark, setze dich durch!)

ESCALUS II.

Ich soll dich fesseln?

SOPHIA

(deutet sehr langsam: Ich liebe dich!)

ESCALUS II.

Ach so, ja, ich liebe dich auch! Du findest einfach immer die richtigen Worte! Du bist eine Göttin. Du bist ganz anders als Mutti, du unterbrichst mich nie. Und dann hat sie mich meine Rede auch nicht aufsagen lassen.

SOPHIA

(deutet: Du. Schreibst. Ich. Spiele!)

ESCALUS II.

Du hast vollkommen Recht, ich muss das Stück für unsere Theatergruppe fertigschreiben! Wir müssen zu proben beginnen. Ich mache dich zur Göttin des Theaters! Du Wunderbare. Aber ich muss incognito sein. Ich kann hier nicht in meinem fürstlichen Ornat durch Venedig laufen. Ich muss mehr so ... minderwertig aussehen, wie du.

SOPHIA

(deutet: Du hast ja einen Vogel!)

ESCALUS II.

Ja! Ich brauche einen Hut!! Komm, ich besorge mir neues Gewand, und dann trommeln wir die Truppe zusammen. Gustavo und Beatrice wissen schon Bescheid! Ach, wie herrlich, ich liebe Venedig!

BIANCA tritt auf.

BIANCA

Ich bin bereit!

JULIA tritt auf, sie trägt Männerkleidung. JULIA geht zu BIANCA und hält ihr die Hand zum Handkuss hin.

JULIA

Hallo, schönes Fräulein, ich begrüße Euch!

BIANCA

Was soll die Hand?

JULIA

Ach so! Was mach ich mit der Hand? Oh, ich könnte mir an den Sack greifen. Hallo, alter Sack. Siehst aus, als wärst du hundert Jahre alt. Könntest auch ein bisschen öfters an die frische Luft. Meiner ist mir heute Morgen runtergefallen, da habe ich ihn einfach wieder aufgerollt.

BIANCA

Warum machen die Männer das eigentlich?

JULIA

Keine Ahnung, vielleicht müssen sie nachsehen, ob noch alles da ist? Was könnte ich noch machen ... Ah! Ich könnte etwas in den Schnee schreiben.

BIANCA

Geht nicht.

JULIA

Stimmt, es ist Sommer. Aber ich könnte laut aufziehen und spucken und einer Frau nachpfeifen.

BIANCA

Ja! Der da!

JULIA versucht zu pfeifen, es gelingt ihr nicht. BIANCA pfeift für sie.

JULIA

(mit sehr tiefer Stimme) Hey! Na, Schnucki!

ESCALUS II.

Was erlaubt Ihr Euch meiner Geliebten gegenüber?

BIANCA

Das ist doch der Fürst.

JULIA

Fürst Escalus?!

ESCALUS II.

Pfeift und spuckt, als wärt Ihr ein Wildschwein. Ungehobelter Kerl!

JULIA

Eine hübsche Dirne habt Ihr da!

ESCALUS II.

Danke. Aber sie ist keine Dirne, sondern Schauspielerin. Das ist nicht ganz das Gleiche.

JULIA

Warum?

ESCALUS II.

Dirnen machen nicht alles. Wer seid Ihr überhaupt?

JULIA

Äh ...

BIANCA

Ein Herr.

JULIA

Ein Herr.

BIANCA

Auf der Durchreise.

JULIA

Ja, ja – Durchreise. Ein Herr auf der Durchreise, ich reise durch.

ESCALUS II.

Ihr seid fremd hier und kennt niemanden?

JULIA

Durchaus fremd hier, ich kenne niemanden außer Euch.

ESCALUS II.

Und woher kennt Ihr mich?

JULIA

Das ist ... das ... das sind Kleinigkeiten, mit denen ich mich nicht abgebe ... Das muss meine Zofe ... also, meine ... das ist meine ... ein Mann hat doch keine Zofe ... sowas Lächerliches ... Cousine. Sie ist meine Cousine.

BIANCA

Von einem Gemälde.

JULIA

Ihr seid die Cousine von einem Gemälde?

BIANCA

Nein! Ihr kennt den Fürsten von einem Gemälde ...

JULIA

Ein Gemälde von einem Fürsten.

ESCALUS II.

Danke.

JULIA

Von meiner Cousine. Meine Cousine hat ein Gemälde und da seid Ihr drauf. Aber jetzt was anderes, wie geht es Eurem Sack?

ESCALUS II.

Danke, ausgezeichnet. Wieder besser.

JULIA

Das freut mich, mein Fürst.

ESCALUS II.

Ich kann Euch ein Geheimnis anvertrauen?

JULIA

Sehr gerne, mein Fürst.

ESCALUS II.

Ich habe gleich gesehen, dass Ihr ein grundehrlicher Mann seid, Herr ...

JULIA

Sack.

BIANCA

Bauer.

ESCALUS II.

Sackbauer. Ein altes Adelsgeschlecht, ich kannte noch Edmund II. Ich bin incognito hier, als Impresario einer Schauspieltruppe. Ich gehe in Venedig meinen tiefsten Leidenschaften nach.

JULIA

Aha, ja, da kenn ich noch jemanden.

BIANCA

Ich auch.

JULIA

Kennt Ihr Graf Romeo?

ESCALUS II.

Ja natürlich!

JULIA

Und, was erzählt man sich so über ihn?

ESCALUS II.

Er ist ein armer Kerl. Er hat eine schreckliche Frau, sie keift den ganzen Tag.

JULIA

Also das ist doch überhaupt nicht wahr!

ESCALUS II.

Immer wenn sie sich aufregt, schnaubt sie wie ein Pferd.

JULIA beginnt zu schnauben.

ESCALUS II.

Aber Herr Sackbauer, was habt Ihr denn?

BIANCA pfeift, um JULIA zu unterbrechen.

JULIA

(hustet) Verschluckt.

ESCALUS II.

Ja, der arme Kerl hat eine Menge zu schlucken.

JULIA

Was?

ESCALUS II.

Erektile Dysfunktion. *Rien ne va plus*, die Nudel kriegt keiner mehr *al dente*. Aber beide spielen allen vor, dass sie das größte Liebespaar der Welt sind. Schreckliche Leute. So! Ich muss, die Kunst ruft! Lebt wohl!

ESCALUS II. und SOPHIA ab.

JULIA

Der ist ja noch dümmer als seine Mutter! Meine Verkleidung ist gut – aber wir brauchen eine Geschichte, wer ich bin, wenn wir nicht wollen, dass alles auffliegt.

BIANCA

Ich begleite Euch in die Taverne meines Vaters, dann schicke ich den Boten los und dann überlegen wir uns eine Persönlichkeit für Euch.

JULIA

Was, wenn ich vorher Romeo begegne?

BIANCA

Keine Angst, wir schleichen uns von hinten in die Taverne. Mein Vater weiß Bescheid. Und ... äh ... schreckt Euch nicht ... Ich sollte Euch vielleicht vorher ein wenig ... wie soll ich sagen ... Papa ist etwas ... anders ...

JULIA und BIANCA ab.

[2. SZENE]

Taverne „Zum Hut des Kardinals“. KELLNER tragen einen Tisch und drei Stühle herein. MISS FUDELPUTT tritt auf.

MISS FUDELPUTT

Den Tisch heraus, die Stühle her! Und bringt mir die Schmorpfanne in die Küche, der Truthahn liegt nackt mit offenem Bürzel auf dem Küchentisch! Und wie sagte schon Aristoteles, die alte Schlampe: „Das Gewürzel kommt in den Bürzel!“

MIRABELLO und GUSTAVO treten auf. GUSTAVO spricht sehr laut.

GUSTAVO

Romeo Montague jr.! Es ist mir so eine unglaublich große Ehre, dass ich Euch kennengelernt habe!

MIRABELLO

Oida, bitte, geh mir nicht auf die Nerven.

GUSTAVO

Danke. Ah, Frau Fuddelfutt!

MISS FUDELPUTT

Miss Fuddelfutt, Gustavo. Ich bin Engländerin und Jungfrau.

MIRABELLO

Sehr schön. (zu GUSTAVO) Wie war nochmal Euer Name?!

GUSTAVO

Gustavo!

MIRABELLO

Servas.

GUSTAVO

Ich bin Schauspieler! Bei dem bedeutendsten Ensemble von ganz Venedig!

MIRABELLO

Oida, was schreit denn der immer so?

MIRABELLO setzt sich von GUSTAVO unbemerkt an den Tisch.

MISS FUDELPUTT

Gustavo, das letzte Stück muss ja ein Erfolg gewesen sein! Die Leute haben mir sogar alle faulen Eier abgekauft. Was habt Ihr gespielt?

GUSTAVO

Pantomime. Wegen Sophia. Ich hatte keinen Monolog! Ich konnte nichts tun!
(zu *MIRABELLO*) Setzt Euch. (zu sich) Sitzt schon! (zu *MIRABELLO*) Romeo Montague jr. Wie wunderbar ist das! Ihr seid die Frucht der schönsten und
(kniert sich hin) größten Liebe aller Zeit.

MIRABELLO

Hör mir auf mit der Frucht der Liebe. Und bitte steh auf, die Leute schauen schon. Es ist schrecklich, der Sohn von Romeo und Julia zu sein.

GUSTAVO

Aber es kann doch kein größeres Glück geben, als das Kind zu sein, das gezeugt wurde durch die Liebe, die so groß ist, dass sie selbst die Sonne überstrahlt. Dieses Glück!

MIRABELLO

Dieses Glück? Dieses Unglück! Es ist die größte Bürde, eine unmenschliche Last, wenn jedes Mädchen, dem man begegnet, dahinschmilzt wegen dem eigenen Vater! Ich kann keine anbraten, ohne dass ich dann stundenlang von meinen Eltern erzählen muss. (mit *verstellter Stimme*) Mah, wie lieb! Du bist wirklich der Sohn von Romeo und Julia? Und er ist wirklich raufgeklettert?

GUSTAVO

Der Balkon! Verona!

MIRABELLO

Ja, jetzt muss ich auch auf jeden Balkon auffekräulen. Viermal hat's mich schon owe g'haut. Ich hab einen Kreuzbandriss und einen Bandscheibenvorfall und ich bin nicht einmal 30 Jahre alt.

GUSTAVO

Es war die Nachtigall und nicht die Lerche!

MIRABELLO

Lerche fürn Oarsch. Ich hab eine Vogelpobie. Ich kann ned amal mehr ein Brathendl essen, ohne dass ich zum Rearn anfang.

GUSTAVO

Das ist wahre Liebe.

MIRABELLO

Wahre Liebe?! Sie ist eine Jungfrau, er kennt sie seit zehn Minuten und riskiert sein Leben. Das ist nicht wahre Liebe, das ist notgeil.

MISS FUDELPUTT

Man ruft nach mir?

MIRABELLO

Ah! Herr Wirtin ... ich meine Frau Wirt!

MISS FUDELPUTT

Was soll Euch zwei jungen Küken die Mama bringen?

MIRABELLO

Einen Liter Wein.

MISS FUDELPUTT

Wird erledigt. Na, da wächst einem ja der Spargel in der Hose!

MISS FUDELPUTT ab.

GUSTAVO

Niemand kann so lieben wie Euer Vater!

MIRABELLO

(zu sich) Er versteht's ned. Ja, red nur weiter. Is eh wurscht.

GUSTAVO

Wie hat er zu Eurer Mutter gesagt?

MIRABELLO

Jetzt kommt's.

GUSTAVO

Zwei Pilger, neigen meine Lippen sich ... den herben Druck im Kusse zu versüßen.

Schämt Ihr Euch denn, der Sohn von Romeo und Julia zu sein?

MIRABELLO

Nein, aber ... ich stehe unter ständigem Romantikdruck und erotischem Leistungszwang. Kaum lern ich eine kennen, vergleicht sie mich mit meinem Vater.

GUSTAVO

Das ist Dramatik pur! Das schreit nach einer szenischen Umsetzung! Der Sohn, der sich nicht von seinem Vater befreien kann.

MIRABELLO

Oida, bitte!

GUSTAVO

Ihr müsst unbedingt unserem Impresario vorsprechen, wie vereinbart! Wir werden ihn heute Abend hier treffen!

*MISS FUDDELFUTT kommt mit einer Flasche Wein und zwei Bechern.
Stellt sie auf den Tisch.*

MISS FUDDELFUTT

Hier! Der frische Rebensaft für die ungestüme Jugend!

MIRABELLO

Danke!

BEATRICE tritt auf.

BEATRICE

Guten Tag! Ah! Frau Fuddelfutt!

MISS FUDDELFUTT

Miss Fuddelfutt, bitte! Ich bin Engländerin und Jungfrau!

BEATRICE

Tut mir leid, das vergisst man sehr leicht. Den Schlüssel von Zimmer 4 bitte.

MISS FUDDELFUTT holt Schlüssel unter ihrem Kleid hervor.

GUSTAVO

(zu *BEATRICE*) Stell dir vor, wen ich kennengelernt habe!

BEATRICE

Gustavo, was machst du schon hier?

MIRABELLO

(zu *GUSTAVO*) Kein Wort zu ihr, wie ich wirklich heiße!

MISS FUDDELFUTT

(gibt *BEATRICE* den Schlüssel) Hier ist er, aber aufpassen, das ist der Zweitschlüssel. Der Herr wartet schon.

BEATRICE

Ah, danke. (zu *GUSTAVO*) Wir treffen uns doch erst am Abend zur Probe!

BEATRICE entfernt sich.

MIRABELLO

(zu *BEATRICE*) Das Frühlingsveilchen schimpf ich: He, du Dieb!
Woher hast du den Duft, der mich entzückt
Wenn nicht vom Atem jener, die ich lieb!
Das Purpurrot, das Deine Wangen schmückt,
Aus ihren Adern nahmst du's Hieb um Hieb.

BEATRICE bleibt stehen und sieht MIRABELLO an.

MIRABELLO

Viel' Blumen sah ich, keine konnt' verhehlen,
Dass alle Duft und Farbe von dir stehlen.

BEATRICE

Kennen wir uns?

MIRABELLO

Noch nicht! Doch zeigt mir Euer Sonnenblick,
Ihr seht Euch sehr nach meinem Liebestrick.

GUSTAVO

Ganz der Vater!

BEATRICE

Ein freches Bürschlein, das glaubt, jede Nuss knacken zu können!

MIRABELLO

Wähnt Ihr Euch eine Nuss, so bin ich Euer Knacker!

BEATRICE

Ich hab schon einen and'ren Pflug auf meinem Acker!

BEATRICE will gehen, dreht sich aber noch einmal um.

BEATRICE

Frechdachs! Wie heißt Ihr überhaupt?

GUSTAVO

Er ist nicht der Sohn von Romeo und Julia!

BEATRICE

Was?

MIRABELLO

Was er damit sagen will, ist ...

GUSTAVO

Er ist überhaupt nicht romantisch. Ein grober Klotz! Fällt nur vom Balkon und muss kotzen, wenn die Lerche singt!

MIRABELLO

Bist deppat?!

GUSTAVO

Er ist ein Sänger! Er heißt ... äh ...

MIRABELLO

Genau! Ich heiße ...

GUSTAVO

Mirabello!

MIRABELLO

Was?

GUSTAVO

Mirabello Ringlotto!

BEATRICE

Dann leb wohl, du kleines Früchtchen!

BEATRICE ab.

MIRABELLO

Haben's dir ins Hirn g'schissen?!

GUSTAVO

Wieso? Nein. Ich wollte Euch nicht in Verlegenheit bringen!

MIRABELLO

Die glaubt jetzt, ich heiße Mirabello Ringlotto!!

GUSTAVO

Ja! Ihr wolltet doch nicht, dass ich ihr ...

MIRABELLO

Da hättest gleich Zitronello Orangiata sagen können! Oder Mandarino Graipefrutto! Oida! Ich treffe die Frau meines Lebens, das bezauberndste Wesen, das ich jemals gesehen habe, und du stellst mich wie einen Volltrottel hin!

GUSTAVO

Ihr liebt sie?

MIRABELLO

Sie ist der Himmel!

GUSTAVO

Ganz wie der Vater!

MIRABELLO

Ich muss sie wiedersehen.

MISS FUDDELFUTT

Da werdet Ihr es schwer haben. Sie hat einen steinreichen Liebhaber. Alt und verbraucht, aber seine Geldbörse ist prall und hart und spritzt nur so herum mit den Dukaten!

MIRABELLO

Wer ist ihr Liebhaber?

ROMEO tritt oben am Balkon auf. Stellt vorsichtig ein blaues Fläschchen auf das Geländer.

MISS FUDDELFUTT

Das darf ich nicht sagen, wir sind ein diskretes Etablissement. Wie sagte doch Demosthenes, die flotte Schnitte: „Ein Gentleman genießt das Schweigen!“

GUSTAVO

Muss ein hoher Herr sein, wenn nicht einmal ich weiß, wer ihr Liebhaber ist.

MIRABELLO

Ich brauche ein Instrument! Ich muss ein Lied für sie komponieren! Gustavo, Ihr bleibt hier, und wenn sie wieder runterkommt, dann müsst Ihr sie aufhalten! Bis ich wieder da bin! Miss Fuddelfutt, ich bin verliebt!

MISS FUDDELFUTT

Ich auch!

MISS FUDDELFUTT küsst MIRABELLO. Er läuft ab.

GUSTAVO

Er ist einfach wie sein Vater!

Alle ab.

[3. SZENE]

Zimmer 4. ROMEO schläft am Balkon, BEATRICE tritt auf.

BEATRICE

Romeo! Wo ist nur mein Romeo! Romeo?

ROMEO

Beatrice! Verzeih, ich bin kurz eingeschlafen ... Ich habe dich gestern so vermisst!

BEATRICE

Wo warst du die ganze Nacht?

ROMEO beginnt sich auszuziehen, BEATRICE dreht den Rücken zu ROMEO, damit er ihr das Kleid aufmacht.

ROMEO

Ich konnte nicht weg. Ich war bei der Fürstin zum Abendessen. Und dann hatte die Fürstin auch noch zwei, drei Überraschungen parat ... Dann ist noch mein Sohn aus Wien gekommen ... Es war schrecklich!

BEATRICE

Julia hätte uns fast erwischt!

ROMEO

Was heißt! Wir wären beinahe aufgefliegen, sie hat mein Tagebuch gefunden!

BEATRICE

Und?

ROMEO

Ja, Gott sei Dank ist nichts passiert, weil meine Geliebte heißt ...

BEATRICE

Beatrice!

ROMEO

Und mein Schiff heißt ...

BEATRICE

Beatrice! Und sie hat es wirklich geglaubt? Dass ich ein Schiff bin?

ROMEO

Ja, mit zwei herrlichen Masten!

Er küsst sie.

BEATRICE

Ich hab gehört, dass ihr in zwei Tagen von einem römischen Kardinal noch einmal verheiratet werden sollt.

ROMEO

Ja, absurd, oder?

Er küsst sie.

BEATRICE

Wozu?

ROMEO zieht sich weiter aus.

ROMEO

Weil wir eigentlich – also offiziell – gar nicht verheiratet sind. Stell dir vor! Romeo und Julia sind gar nicht verheiratet! Und wer hat's verkackt? Pater Lorenzo! Weil er uns ohne Zeugen verheiratet hat ... Und jetzt bildet sich die Fürstin ein, dass wir das nachholen müssen. Kannst du mir bitte den Knopf aufmachen?

BEATRICE macht ihm den Knopf auf. ROMEO sieht das blaue Fläschchen und versucht, unauffällig zum Fläschchen zu hüpfen.

ROMEO

Ja, und deswegen müssen wir das jetzt nachholen und ... ah, ich bin so aufgeregt ...

BEATRICE

Was machst du da?

ROMEO

Das Vorspiel!

ROMEO dreht sich schnell um und lehnt an der Balkonsäule, um das Fläschchen zu verstecken. Er hält es unwissend verkehrt und leert den Inhalt aus. ROMEO versucht verzweifelt, den verschütteten Inhalt von Balkongelände und Säule wieder ins Fläschchen zu bringen. Der Versuch bleibt erfolglos.

BEATRICE

Romeo! Ich dachte, wir haben den Plan, dass du Julia verlässt und mit mir zusammenziehst? In einen großen Palast ... Was machst du da?

ROMEO versucht, den Inhalt des Fläschchens aufzulecken.

ROMEO

Ich küsse den Balkon.

BEATRICE

Wieso?

ROMEO

Weil ich alles küssen will, was du berührst.

BEATRICE

Oh Romeo. Du wolltest Julia doch verlassen!

ROMEO

Ich weiß, meine Geliebte! Sobald die Beatrice da ist und ich die Gewürze zu Geld gemacht habe, werde ich Julia loswerden.

BEATRICE

Versprochen?

ROMEO

Versprochen.

BEATRICE

Und wie?

ROMEO

Hoch und heilig.

BEATRICE

Wie du Julia loswerden willst!

ROMEO

Ich weiß es noch nicht so genau.

BEATRICE

Wir wollten doch ein gemeinsames Leben führen?!

ROMEO

Ja, das wäre wunderschön!

BEATRICE

Romeo, warum wendest du dich ab?

ROMEO

Weil ich nicht will, dass du meine Tränen siehst! Ich muss weinen, weil ich mir unser gemeinsames Leben so schön vorgestellt habe!

BEATRICE

Dann sag ihr doch einfach, dass du mich liebst und fertig.

ROMEO

Das geht nicht! Der Fürst ist da sehr genau. Er hat gesagt, wenn er mir draufkommt, dass ich eine Affäre habe, werde ich aus Verona verbannt. Und ich bin schon einmal verbannt worden! Und wie ist das ausgegangen? Ich habe die Julia geheiratet!

Er küsst sie. MISS FUDELPUTT tritt auf.

MISS FUDELPUTT

Verzeihung, dass ich die Täubchen beim Turteln störe, aber es ist jemand hier, der Sie sprechen möchte, Graf Romeo!

ROMEO

Wer denn?

MISS FUDELPUTT

Ein Franzose. Ein Chevalier. Er will Euch die gesamte Gewürzladung abkaufen.

ROMEO

Was?

ROMEO & BEATRICE

Das ist ja großartig.

ROMEO

Sehr gut! Sagt ihm, er soll unten warten, wir kommen gleich.

MISS FUDELPUTT

Mach ich!

MISS FUDELPUTT ab.

ROMEO

Beatrice, du wirst den Chevalier anflirten, dann sitzt ihm die Börse locker, und ich kann meine ganzen Gewürze verkaufen!

JULIA als Mann verkleidet, BIANCA und GUSTAVO treten unten auf.

BEATRICE

Und dann heiraten wir!

ROMEO

Ja, zuerst einmal die Gewürze, und dann schauen wir weiter.

ROMEO und BEATRICE ab. MUSIK.

[4. SZENE]

GUSTAVO

Und Ihr seid ein Edelmann aus Frankreich?

JULIA

Oui! Das bin isch! Isch bin su Gast ier in Venedig!

GUSTAVO

Zu Gast? Zum ersten Mal in Venedig?

JULIA

Oui.

GUSTAVO

Kennt Ihr das größte Liebespaar der Welt?

JULIA

Oui! Oui! Romeo und Julia! Isch bin ier, um Comte Montague zu spreschen!
Isch werde sein Gewürze kaufen!

GUSTAVO

Er ist ein wunderbarer Mann!

JULIA

Isch weiß, isch weiß!

BIANCA

Ich verstecke mich, damit er uns nicht ... ich meine ... ich störe nicht länger!

BIANCA versteckt sich hinter einer Säule.

GUSTAVO

Pardon. Gustavo. Ich bin Schauspieler bei dem bedeutendsten Ensemble in ganz Venedig!

JULIA

C'est bon! (*leise zu sich*) Warum schreit der so? (*wieder laut*) Aber Sie müssen
misch mit dem Comte allein lassen.

GUSTAVO

Oui, oui, oui. Wieso?

JULIA

Es ... äh ...

BIANCA

Es handelt sich um Geschäftliches.

JULIA

Es handelt sich um Geschäftliches.

GUSTAVO

Oui, natürlich! Natürlich! Natürlich!

JULIA

Wieso sprecht Ihr plötzlich Französisch?

GUSTAVO

In mir schlummert ein Franzose. Glaubt Ihr, ich wäre ein guter Pariser?

JULIA

Gott verhüte.

GUSTAVO

Oui, oui! Wenn jemand nach mir fragt – und es wird jemand nach mir fragen! –,
dann sagt ihm, ich bin im Hinterzimmer – ah, die Kunst ruft! – und lerne ein
Sonett.

BIANCA
Sehr nett!

GUSTAVO
Nein, Sonett! Mon dieu!

GUSTAVO ab.

JULIA
Na, was sagst du?

BIANCA
Franzose war eine hervorragende Idee. Auf Papa ist Verlass.

JULIA
Ich werde ihn gierig machen. Ihm für seine Schiffsladung eine ungeheure Summe bieten und ihn dann zappeln lassen.

BIANCA
Ihr müsst ihn dazu bringen, dass er seine Geliebte erwähnt. Damit wir wissen, wer es ist. Papa hat gesagt, er trifft sich jeden Freitag hier mit ihr.

MISS FUDDELFUTT tritt auf und deutet JULIA, dass es losgeht. BIANCA deutet, dass alles passt. MISS FUDDELFUTT und BIANCA verstecken sich hinter einer Säule. ROMEO und BEATRICE treten auf.

MISS FUDDELFUTT
Gräfin Julia! Es geht los! Komm Bianca, das wird ein Spaß!

ROMEO
Bonjour, Chevalier!

JULIA zieht auf, spuckt auf den Boden, greift sich in den Schritt und hält ROMEO die Hand hin.

JULIA
Bonjour, Comte!

ROMEO
Bonjour. Haben wir uns nicht schon einmal gesehen? Ihr kommt mir bekannt vor.

JULIA
Wer kennt nicht Graf Romeo?

ROMEO
Ach so, ja, natürlich ... Aber Ihr kommt ja MIR bekannt vor!

JULIA
Äh. (zu BEATRICE) Was für eine entzückende junge Dame!

ROMEO
Ja, darf ich vorstellen: Beatrice.

BEATRICE
Chevalier!

BEATRICE hält JULIA ihre Hand hin. JULIA niest auf BEATRICES Hand.

JULIA
Ha-schlampe. Oh Pardon! Eine kleine Schlatz! Isch wollte mit Eusch alleine ver'andeln.

ROMEO
Ich habe keine Geheimnisse vor ihr, ich mache es wie die Franzosen. Beatrice ist meine Geliebte!

BIANCA
Erschießt ihn! Erschießt ihn!

MISS FUDELPUTT
Psst! Leise!

JULIA
Isch wusste gar nischt, Monsieur Romeo, dass Ihr eine Geliebte 'abt!

ROMEO
Ja, das wissen die wenigsten – schon gar nicht meine Frau! Hahaah!

JULIA
Hahahaah!

JULIA geht lachend auf ROMEO zu. JULIA tätschelt ROMEOS Wange und gibt ihm dann plötzlich eine Ohrfeige.

ROMEO
Chevalier!?

ROMEO deutet BEATRICE, sie solle etwas sagen.

BEATRICE
Oh, ich liebe starke Männer!

JULIA
Wirklich? Warum 'abt Ihr Eusch dann so einen alten, impotenten Esel genommen?

BEATRICE
Was?

ROMEO
Chevalier! Woher wisst Ihr das? Ich meine ... was meint Ihr damit?

JULIA
Ein Scherz unter Männern! Hahahaah!

JULIA gibt ROMEO erneut eine Ohrfeige.

ROMEO

Ach so? (*zu sich*) Der ist ein bisserl komisch.

JULIA

Seit wann seid Ihr denn ein Paar?

BEATRICE

Seit zwei Jahren!

BIANCA

Erschießt sie auch!! Erschießt sie auch!

MISS FUDDELFUTT

Leise, Kind! Du verpatzt noch alles!

JULIA

Seit zwei Jahren! Wie romantisch!

BEATRICE

Ja – sehr!

JULIA

Und seine Frau 'at keine Ahnung!

BEATRICE

Nein! Die dumme Kuh glaubt, dass Beatrice ein Schiff ist!

JULIA

Das ist ja wirklich gefinkelt nach die Art von die Franzosen! Und Ihr seid ganz sicher, dass sie Euch da nicht draufkommen wird?

JULIA steigt BEATRICE auf den Fuß.

ROMEO

Wie denn? Die Alte sitzt ja immer zu Hause, ich verbringe die meiste Zeit in Venedig, weil ich so viel „arbeite“. Meine Frau müsst Ihr mal kennenlernen, die ist einfach zu blöd ...

JULIA beginnt zu schnauben.

ROMEO

Chevalier?

JULIA schnaubt eine Melodie.

JULIA

Wie geht es Eurer Frau?

ROMEO

Sie sitzt zu Hause in Verona und bläst Trübsal, während ich mir hier in Venedig die Trübsal verblasen lasse!! Hahaah!

JULIA tritt ROMEO in die Weichteile. ROMEO krümmt sich vor Schmerz.

ROMEO
Chevalier!

JULIA
Comte Romeo! Isch muss misch bei Eusch entschuldigen, isch 'abe ein wenisch zu stark reagiert. Isch wurde selbst einmal von meiner Frau betrogen, darum 'at misch die Geschichte so rasend gemascht!

ROMEO
Verzeiht, das konnte ich natürlich nicht wissen.

BEATRICE
Wie kann man nur einem so unwiderstehlichen Mann Hörner aufsetzen?

JULIA
Meine Frau war eine Schlampe.

ROMEO
Ja, das kommt vor. Meine Frau ist keine Schlampe. Nur eine vertrocknete, langweilige alte Pflaume.

JULIA tritt ROMEO erneut in die Weichteile.

ROMEO
Chevalier!

JULIA
Meine zweite Frau 'at misch auch betrogen.

ROMEO
Und wie seid Ihr draufgekommen?

JULIA
Sie 'at ein Tagebuch geschrieben, das isch gefunden 'abe ...

ROMEO
Wie kann man nur so blöd sein! Hehe! Das ist mir auch passiert! Meine Frau hat mein Tagebuch gefunden, und es stand sogar Beatrice drinnen, hahaah! Aber ...

JULIA tritt ROMEO ein drittes Mal in die Weichteile.

JULIA
Meine dritte Frau 'at misch auch betrogen.

ROMEO
(*beiseite*) Hoffentlich lernt der niemanden mehr kennen. (*zu JULIA*) Chevalier! Ich bitte Euch etwas vorsichtiger zu sein – mein Adler steht unter Naturschutz!

JULIA
Aber kommen wir doch zum Geschäft. Isch 'abe 'ier eine kleine Summe vorbereitet, isch glaube, sie wird Euch gefallen.

JULIA gibt ROMEO einen Zettel, auf dem eine ungeheure Summe steht.

ROMEO

Chevalier, Ihr seid ein Ehrenmann, kein Vogelfreund, aber ein Ehrenmann.
Sobald Capitano Levantino die Beatrice sicher in den Hafen gebracht hat,
werde ich Euch Bescheid geben.

JULIA spuckt und greift sich an den Sack.

JULIA

Au revoir.

JULIA ab.

ROMEO

Ja! Es hat geklappt!

ROMEO und BEATRICE küssen sich.

BIANCA

So! Jetzt reicht's!

MISS FUDDELFUTT

Was soll das, Kind?!

BEATRICE

Oh Romeo, mein geliebter Romeo!

BIANCA geht zu ROMEO und BEATRICE.

BIANCA

(nachäffend) Oh, mein geliebter Romeo! Oh, Romeo!

BEATRICE

Wer ist das?

ROMEO

Bianca! *(zu BEATRICE)* Ich kenne diese Frau nicht!

BIANCA

Hier hast du deinen scheiß Rubin!

Sie wirft ihm den Ring hin.

MISS FUDDELFUTT

Wieso hast du einen Ring von Graf Romeo, Bianca?

BIANCA

Ach Papa! Ich habe dafür gesorgt, dass sein Adler wieder steigt, und schon ist er
ausgeflogen! Und dann hat er mir diesen Ring gegeben, damit ich seiner Frau
nichts sage! Einen echten Rubin hat er geopfert, damit seine Spielchen nicht
auffliegen!

ROMEO

Das stimmt nicht! Das ist kein echter Rubin – ich gebe doch einem Diensthofen
keinen echten Schmuck!